



GYMNASIUM BALLENSTEDT

1850-2010

FESTSCHRIFT ZUM JUBILÄUM

CHRONIK EINER HÖHEREN SCHULE
IN BALLENSTEDT
VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART

Wolterstorff-Gymnasium
Ballenstedt, November 2010



INHALT

Vorwort der Schulleitung	5
Geschichtlicher Überblick	6
Grußworte	
Grußworte des Bürgermeisters von Ballenstedt	7
Grußworte der Elternvertretung	8
Grußworte der Schülervertretung	9
Grußworte des VeW	10
Geschichte und Geschichten	11
Die Geschichte des Wolterstorff-Gymnasiums	12
Unsere neue Schulsporthalle	18
Aktion Lebensläufe	19
Über eine Klassenfahrt, die eigentlich nach Prag führen sollte	20
Wo sind die Wolterstorffer?	21
Gedanken eines Stuhls	22
Die Schulsanitätsgruppe stellt sich vor	23
Solarschule mit MUT	24
Sommerfest 2005	25
Siemens Join multimedia 2005	26
Keunecke Stipendium	27
Skilager	28
Denkmal aktiv	30
Förderverein	31
Theater	32
Musical	33
Russland - immer ein Erlebnis	34
Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage	36
Schulchor	37
Technik	38
Fachschaften	39
Deutsch	40
Englisch	41
Französisch	42
Latein	43
Mathematik	44
Biologie	45
Chemie	46
Physik	47
Geschichte	48
Geographie	49
Sozialkunde	50
Ethik/Religion	51
Kunst	52
Musik	53
Sport	54
Astronomie	55
Informatik	56
Unsere Abiturienten	57
Lehrerinnen und Lehrer	62
Technisches Personal	63
Das Wolterstorff-Gymnasium stellt sich vor	64
Die Schülerfirma des Wolterstorff-Gymnasiums	65
Impressum	66



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

vor zehn Jahren haben wir anlässlich der Feierlichkeiten zum 150. Jahrestag der Schulgründung eine umfangreiche Festschrift erstellt. Zehn ereignisreiche Jahre sind seitdem vergangen. Unsere Schrift zum 160-jährigen Jahrestag der Gründung einer höheren Schule in Ballenstedt knüpft an die genannte Festschrift an. Wir spannen einen vielfältigen und bunten Bogen von Texten und Bildern über die vergangenen Jahre. Er soll beleuchten, was in der Vergangenheit sowie heute noch und künftig für uns von Bedeutung ist. Wir wollen aber auch Raum geben für eine Fülle von „Begegnungen“; Begegnungen mit Menschen, die mit dem Wolterstorff-Gymnasium verbunden sind oder waren; Begegnungen in und mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Somit wird deutlich, dass unsere Schule sich der Pflege ihrer Traditionen bewusst ist und zugleich den „Herausforderungen“ stellt, die in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts an ein Gymnasium gerichtet werden. Wir versuchen, an unserer Einrichtung und mit dieser Festschrift ein Geschichtsbewusstsein zu pflegen, das aus dem Wahrnehmen der gegenwärtigen Situation und Position vergangenes Geschehen beleuchtet und analysiert, um es für die Zukunft - für künftige Aufgaben und Lösungen - nutzbar zu machen.

Die Schulleitung dankt allen, die zum Gelingen dieser Schrift beigetragen haben; den Autorinnen und Autoren für Witz und Geist, dem Redaktionsteam für hartes Ringen und Ausdauer, den Layoutern und Gestaltern für Einfälle und Kreativität sowie allen anderen, die mit Rat und Tat geholfen haben.

Wir wünschen allen Lesern viel Freude beim Betrachten der Bilder und zahlreiche Anregungen bei der Lektüre.



Wilfried Reimann
Schulleiter



Christa Weber
stellv. Schulleiterin



GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Zeitabschnitt	Namen der Schule	Leiter der Einrichtung
1850-1891	Brinckmeier'sche Lehranstalt, bekannt als „Prinzenschule“	Prof. Dr. Carl Brinckmeier
1892-1907 1906 1907	Wolterstorff'sches Institut Städtisches Wolterstorff-Gymnasium	Prof. Dr. Otto Wolterstorff OL Dr. Pepper Interimistischer Leiter
1907-1930	Städtisches Wolterstorff-Gymnasium	Prof. Dr. Adolf Brinck
1930-1945 ab 24.04.34 Ende Oktober 1934 1935-1937 1937-1945	Städtisches Wolterstorff-Gymnasium „Tagesschule“ der Staatlichen Nationalpolitischen Bildungsanstalt „Stadtschule“ Staatliches Realgymnasium Markgraf-Albrecht-Schule, Oberschule für Jungen	OStD Dr. Max Pahncke
1945-1946 1946-1950	Karl-Liebknecht-Oberschule	StR Kurt Meißner StR Walther Hahn
1950-1961 1.1.1960-1961	Karl-Liebknecht-Oberschule	Rudolf Müller Heinz Bollmann
1961-1973	Karl-Liebknecht-Oberschule	Werner Hoffmann
1991-1993 seit 15.5.1993	Gymnasium Ballenstedt Wolterstorff-Gymnasium	StD Wilfried Reimann



Professor Dr. Otto Wolterstorff
im Kreise seiner Schüler

„Und sollten wir in einem Schüler nur einen Funken von Geist entdecken, wir werden mit Liebe und Sorgfalt versuchen, ihn zur Flamme zu erwecken.“



GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS DER STADT BALLENSTEDT



Wie wichtig der Schritt von Prof. Dr. Carl Brinckmeier war, in Ballenstedt vor 160 Jahren eine höhere Schule zu errichten, können wir erst heute ermessen. Denn ohne seine Initiative wäre eine höhere Schulbildung in unserer Stadt nicht möglich gewesen.

Noch heute gelten die Erziehungsziele der ehemaligen Prinzenschule, die auf Entwicklung der Individualität sowie Denk- und Urteilskraft setzten.

Als nach dem Tod von Prof. Dr. Carl Brinckmeier 1890 Dr. Otto Wolterstorff die Leitung übertragen wurde, förderte er die höhere Lehranstalt mit Alumnat (Internat) nach seinen Vorstellungen. Bald wurde die Schule weit über die Grenzen des Ortes bekannt.

Das heutige „Wolterstorff-Gymnasium“, das nach der Wende wieder gegründet wurde, konnte den guten Ruf fortsetzen. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, durch die ein praxisbezogenes Lernen möglich ist.

Wenn wir 2010 „160 Jahre höhere Bildung“ in Ballenstedt begehen, können wir auf das Erreichte stolz sein. Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt werden weiterhin die traditionsreiche Schule unterstützen, die alle Voraussetzungen hat, den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

Ihr
Dr. Michael Knoppik

STADT BALLENSTEDT





SCHULELTERNRAT

GRUSSWORT DER VORSITZENDEN DES SCHULELTERNRATES

160 Jahre Wolterstorff -Gymnasium

Was für eine Geschichte, blickt man zurück auf den Neuanfang 1990, so empfindet man die 20 Jahre bis heute wie eine Ewigkeit.

Vieles hat sich in unserm Land und unserer Stadt geändert.

Die Schullandschaft ist nicht mehr die Gleiche. Viele Schulen mussten für immer ihre Türen schließen.

Das Wolterstorff - Gymnasium konnte sich diesem Trend widersetzen und feiert heute 160 Jahre.

Durch die Veränderungen ist der Einzugsbereich der Schule größer und damit auch ihre Bedeutung für Ballenstedt, die umliegenden Gemeinden und Städte. Für unsere Kinder war nicht zuletzt die Wahl des Mottos der Schule „MUT“, mit den Schwerpunkten Multimedia-Umwelt-Technik zukunftsweisend und bereitet auf die großen Herausforderungen der nächsten Jahre vor.

Multimedia , Information und moderne Kommunikation werden immer mehr das Leben der jetzigen Schüler bestimmen. Der richtige Umgang gerade mit Informationen bekommt eine immer größere Bedeutung.

Unsere Umwelt, die Lösung der Energieprobleme, der Sinn für die Natur und dessen Schutz sind eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und unsere Lebensgrundlage.

Das Verständnis für Technik wird unseren Kindern wichtiges Rüstzeug im Leben sein. Alle Gebiete stehen in einem engem Zusammenhang.

Auch die Schule mit Ihren vielen Beteiligten, der Stadt, der Schulleitung, den Lehrern und Mitarbeitern der Schule, den Eltern und nicht zuletzt den Schülern, müssen in der Gesamtheit betrachtet werden.

Hierzu ist die Arbeit des Elternrates als Bindeglied zwischen Schüler, Familien und Schule ein wichtiger Baustein der Mitbestimmung und für unsere Schule unverzichtbar.

Im Namen des Schulelternrates, wünsche ich der Schule, ihren Lehrern, Mitarbeitern, Schülern und Eltern, den Blick auf das Gesamte nicht zu verlieren, mutig neue Wege zu gehen, viel Erfolg für die Herausforderungen der nächsten Jahre und eine glückliche Zukunft.

Silvana Berg

Ihre Silvana Bergmann
Ballenstedt, im Juni 2010



„YOU HAVE TO BE THE CHANGE YOU WANT TO SEE IN THE WORLD...“

- werde du die Veränderung, die du dir für die Welt wünschst - das sagte einst Mahatma Gandhi.

Mit dem Abitur liegt einem jungen Menschen diese Welt praktisch zu Füßen - in diesem Jahr am Wolterstorff-Gymnasium zum 160. Mal. Nach der Zeugnisausgabe werden fast 50 junge Menschen sich mit Enthusiasmus ihren Wünschen und Vorstellungen für die Zukunft widmen und sicher werden viele den Gedanken in sich tragen, etwas zu verändern - im In- oder Ausland und in den verschiedensten Berufen.

Die Grundlage dafür legte für uns in den letzten Jahren das Wolterstorff-Gymnasium - eine Schule mit MUT - kurz für Multimedia-Umwelt-Technik. Das Gute ist, dass nicht nur auf diesen Gebieten die Schwerpunkte liegen. Viele andere Traditionen und Bräuche tragen zum Charakter der Schule bei, so zum Beispiel Sprachfahrten nach England und Frankreich oder das Waldlager in Klasse 9. Auch Sport spielt eine wichtige Rolle, dessen Höhepunkt das Skilager in Klasse 10 ist oder die legendäre Paddeltour.

Der „Tag der offenen Tür“ und das Sommerfest verhalfen der Öffentlichkeit zu einem Einblick in die Arbeit der Schule, insbesondere in Bezug auf Aufgaben und Ergebnisse der Schüler.

Ein besonderes Erlebnis war, als unsere Schule zur „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ wurde. Nach langer Arbeit, zahlreichen Gesprächen und der Sammlung von Unterschriften war das ein wirklicher Meilenstein.

All das zeigt eine Entwicklung, die bereits 160 Jahre dauert. Wir waren ein, wenn auch sehr kleiner, Teil davon. Das ist ein Grund zum Feiern. Aus diesem Anlass möchte die Schülervvertretung, stellvertretend für alle Schüler, der Schule alles Gute zu ihrem 160. Geburtstag wünschen. Auf 160 weitere Jahre!

Lydia Büchel

Abiturientin & Schülersprecherin
Lydia Büchel



SCHÜLERRAT





VEREINIGUNG EHEMALIGER
Wolterstorffer



160 JAHRE HÖHERE SCHUL- BILDUNG IN BALLENSTEDT

Das Wort Bildung ist in aller Munde. Die Pisa-Studie hatte alle aufgeschreckt und als Konsequenz daraus meinte die Politik nun, es müsse mehr in Bildung investiert werden.

Umso erfreulich ist es deshalb, auf ein Ereignis hinzuweisen, das nun schon 160 Jahre zurück liegt, denn schon 1850 gründete ein tatkräftiger Schulpädagoge -Prof. Dr. Carl Brinckmeier- in Ballenstedt eine höhere Lehranstalt – das heutige Wolterstorff-Gymnasium.

Nur wenige Schulstandorte in Deutschland können auf eine derart lange Tradition zurück blicken. Bildung ist deshalb nicht erst ein Begriff der allerneuesten Zeit, wenngleich sie offensichtlich heute besonders Not tut. Es ist teilweise erschreckend, wie durch die vielen Schul- und Lehrplanexperimente sowie die ständigen Schulreformen in den einzelnen Bundesländern das Niveau unserer schulischen Ausbildung insgesamt gesunken war. In der letzten Zeit hat sich zwar nun einiges gebessert, wie die neuesten Studien zeigen, aber die Ausbildungsstandards in den einzelnen Ländern sind immer noch zu unterschiedlich. Die Länder, die sich durch Strukturkonservatismus im Schulsystem ausgezeichnet haben, liegen dabei auf den vordersten Plätzen. Diesen Anachronismus können wir uns nicht mehr leisten. Wenn man nach mehr Bildung ruft, dann ist es aber sicherlich der verkehrte Weg, das Niveau dadurch heben zu wollen, indem man für die Abschaffung der Gymnasien plädiert, wie das anderen Ortes ernsthaft überlegt wird. Gerade das Gymnasium hat eine lange Tradition und ist der Garant für eine gute Ausbildung und hat bei allen Untersuchungen die besten Ergebnisse erzielt.

Dies wird am Beispiel des Wolterstorff-Gymnasiums in Ballenstedt besonders deutlich. 160 Jahre ist die höhere Schulbildung hier ansässig und hat sich einen ganz besonderen Ruf erworben. Und wenn man denn schon in Bildung investieren muss und vielleicht auch will, dann muss es hier geschehen, wo die Grundlagen schon seit langem vorhanden sind, auf denen man weiter aufbauen kann. Ansonsten bleibt der Ruf nach mehr und besserer Bildung nur leeres Geschwätz.

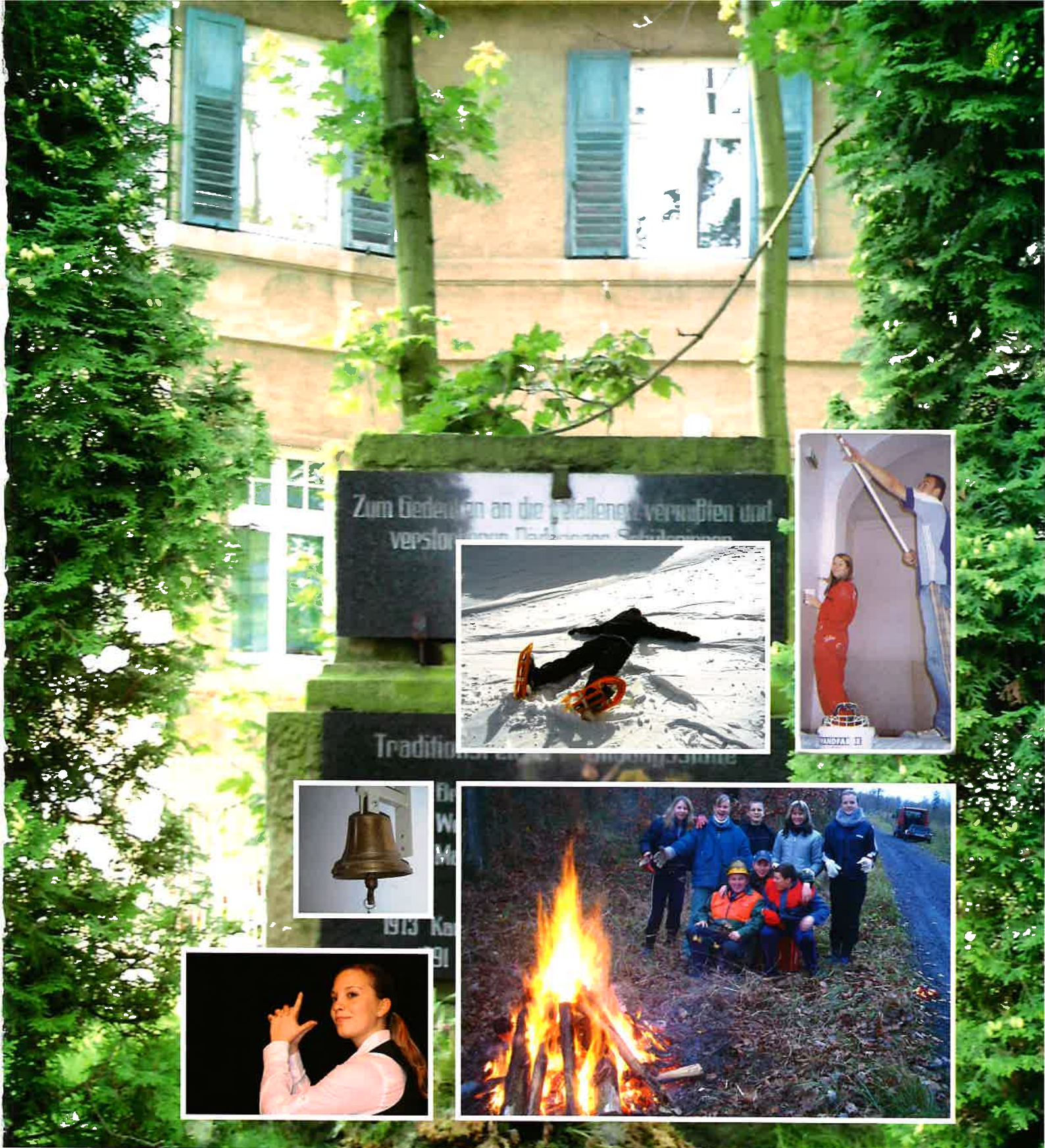
In diesem Sinne wünsche ich dem Wolterstorff-Gymnasium weiterhin ein gutes Gedeihen und allzeit Glück für sein Fortbestehen zum Wohle der nachfolgenden Generationen.

Joachim-Wolfgang Luther

Joachim-Wolfgang Luther

Vorsitzender der Vereinigung Ehemaliger Wolterstorffer





GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

DIE GESCHICHTE DES WOLTERSTORFF- GYMNASIUMS

VON 1850 BIS 1962

„Bilde dich selbst und dann wirke durch das, was du bist.“

Wilhelm Humboldt

Ein wirklich passender Ausspruch für ein Gymnasium, der aus dem Munde des preußischen Politikers, Schulreformers, Sprachforschers und Philosophen stammt. Und auch genau dieser Satz - vom Gründer der Universität in Berlin - steht im Glas über der Eingangstür unseres Gymnasiums, von ehemaligen Abiturienten gestiftet.

Es ist das Wolterstorff-Gymnasium in Ballenstedt; unser Gymnasium.

Brinckmeier, dass die Prinzen einem Leben der Zerstreuung und Vergnügungssucht ausgesetzt waren. Es war aber sein Wille, dass sich seine Zöglinge nur auf das Lernen konzentrieren sollten, deshalb wurde ihm für diesen Zweck der Ort Ballenstedt - am Rande des Harzes - von seiner Schwester, die zu dieser Zeit in Quedlinburg lebte, empfohlen. Dieses kleine, schöne Städtchen versprach wirklich alles für eine gute Bildung. Unterstützt wurde Brinckmeiers Vorhaben durch die anhaltinische Herzogin Friedrike, die im Ballenstedter Schloss lebte, und vom Oberhofprediger Hoffmann. Nun stand Brinckmeier nichts mehr im Wege, den jungen Prinzen eine bessere schulische Bildung zu gewährleisten.

01. 07. 1850 - die erste „Höhere Schule“ in Ballenstedt wurde gegründet. Den Namen „Prinzenschule“ gaben ihr die Menschen aus Ballenstedt, weil ja die Prinzen dort unterrichtet wurden.

Die Erziehungsanstalt vergrößerte sich sehr rasch, denn der gute Ruf führte zu einer wachsenden Schülerzahl. Die Schule erlebte ihre erste Blütezeit.

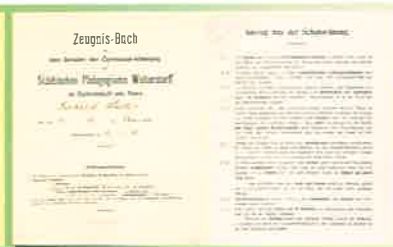
Vor 160 Jahren wurde es von dem Lehrer Professor Doktor Carl Heinrich Brinckmeier gegründet. Carl Brinckmeier wurde am 13. 06. 1820 in Wolfenbüttel geboren. In Jena studierte er auf Wunsch seiner Eltern Theologie. Nach diesem Studium fand er eine Anstellung am Schleiden'schen Institut in Hamburg. Nachdem er dort seine pädagogischen Fähigkeiten entwickelt hatte, rief man ihn an den Hof des Fürsten von Wittgenstein. Dort sollte er die vier ältesten Prinzen unterrichten, aber schnell merkte

Die Erziehungsanstalt vergrößerte sich sehr rasch, denn der gute Ruf führte zu einer wachsenden Schülerzahl. Die Schule erlebte ihre erste Blütezeit.

Etwa 20 Jahre nach Gründung dieser Einrichtung war es nun auch Kindern aus bürgerlichen Familien vergönnt, auf diese Schule zu gehen. Mit der wachsenden Schülerzahl stieg auch weiter das Ansehen der Brinckmeierschen Erziehungsanstalt. Ihr Einzugsgebiet vergrößerte sich weit bis über die Grenzen der Region und auch



Ballenstedt i. H. -
Städt. Wolterstorff-Gymnasium





Schüler aus Mittel- und Südamerika kamen in den Genuss des „königlichen“ Unterrichts. Mit dem Erreichen des Zugangsalters für eine „Höhere Schule“ schickte Brinckmeier nun auch seine älteste Tochter nach Ballenstedt. So standen von nun an die Türen der früheren Knabenschule auch für Mädchen offen. Aber die steigende Schülerzahl hatte einen Platzmangel zur Folge,



Generallversammlung der VEW am 20. August 1922

und so erwarb der Professor das benachbarte Grundstück, was auch als Mittelhaus bekannt wurde. Der weitere Kauf von Grundstücken, zum Beispiel des „Hauses Holstein“ für seine Lehrer, und weiträumige Gartenanlagen ließen die Größe der Anstalt auf 24 Morgen Land anwachsen. Die Ideale und Ziele der Lehranstalt waren: „richtiges Ehrgefühl, gesunde Frömmigkeit und Herzensbildung“ verbunden mit gründlicher, umfassender, allseitiger Bildung.

Um die jungen Zöglinge auch nach der Schule zu beschäftigen, betätigte man sich im Gartengelände handwerklich, zum Beispiel mit Viehhaltung oder in selbst angelegten botanischen Gärten. Auch wurde alles für die Gesundheit der Heranwachsenden getan. Zwei Anstaltsärzte überwachten ständig die Gesundheit der jungen Menschen, damit auch ja keiner krank wurde. Doch auch der herzensgute Direktor, der Kindern aus ärmeren Familien eine kostenlose Schulbildung bot, kam in die Jahre. Die Kräfte ließen Tag für Tag nach, und so verstarb der verdienstvolle Leiter der „Höheren Schule“ in Ballenstedt am 06. 05. 1891 - von allen tief betrauert.

Die Schule sollte jedoch nicht aufgegeben werden. Somit erwarben zwei erfahrene Pädagogen aus der Altmark 1893 die Brinckmeier'sche Lehr-

anstalt. Es waren die Gebrüder Dr. Hermann Wolterstorff und Otto Wolterstorff. Der 1896 zum Professor ernannte Dr. Hermann Wolterstorff verstarb nur vier Jahre später am 06. 02. 1900 und somit übernahm sein Bruder Otto die Leitung. Doch auch er verstarb bereits 1906.

In diesen fünfzehn Jahren war das Gymnasium - unter der Leitung der beiden Brüder - unter dem Namen Wolterstorff'sches Institut bekannt. Mit dem Tode des letzten Wolterstorffbruders musste ein neuer Direktor eingesetzt werden. Dies war Dr. Albert Brinck aus Kiel, der 1907 dieses Amt übernahm. Aus der früheren „Prinzenschule“ wurde von nun an ein städtisches Gymnasium. Dieses sollte noch achtunddreißig Jahre bestehen.

Von 1909 bis 1914 wurde der südliche Schultrakt erweitert, ein Direktorenwohnhaus errichtet. 1911 verabschiedete das Gymnasium seine ersten Abiturienten.

Die Jahre vergingen und die Schülerzahl stieg immer weiter an. 327 Schülerinnen und Schüler besuchten nun diese Schule. Nach siebenundzwanzig Jahren wurde Prof. Dr. Adolf Brinck in den Ruhestand verabschiedet und der neue Direktor hieß - aus Neuhaldensleben stammend - Dr. Max Pahncke. Er blieb Leiter der „Höheren Schule“ bis zum Ende des 2. Weltkrieges 1945.



Sportfest 1930



Rollballmannschaft 1932



Ernteeinsatz 1944



Flakhelfer 1944

Die Karl-Liebknecht-Oberschule



Am 24. 04. 1934 wurde die Schule eine Nationalpolitische Bildungsanstalt (NAPOBI).

Doch nicht lange, denn 1935 wurde sie wieder eine selbstständige „Staatliche Deutsche Oberschule“ unter dem Namen „Markgraf-Albrecht-Schule“.

Der 2. Weltkrieg erschütterte die Menschen des Landes und somit musste der Unterricht von April bis Oktober 1945 unterbrochen werden.

Nach Beendigung des Krieges wurde die Schule umstrukturiert. Lehrer, die sich in der NS-Zeit politisch betätigt hatten, wurden nicht wieder in den Schuldienst übernommen oder schieden aus Altersgründen aus. Die oberen Klassen wurden mit Kriegsheimkehrern erweitert. Neuer Schulleiter wurde Studienrat Kurt Meißner. Der Krieg war ein Jahr vorbei und die Schule konnte schon wieder vierzehn Abiturienten verabschieden.

Das Schulgebäude zur 100-Jahr-Feier



Doch in ganz Deutschland kam es zu Umgestaltungen im Schulsystem: Das Schuljahr begann nun mit dem ersten September, die Unterrichtszeit wurde von fünfzig Minuten auf fünfundvierzig verkürzt und die Gymnasien nahmen von jetzt an Schüler mit Beginn der neunten Klasse auf. Nach einer sehr kurzen Zeit als Direktor wurde Studienrat Meißner seines Amtes enthoben. Politische Gründe hatten dies zur Folge. Der neue Leiter wurde ebenfalls ein Studienrat: Es war Walther Halm.

Wir schreiben das Jahr 1950. Einhundert Jahre waren vergangen, nachdem Prof. Dr. Brinckmeier die Schule gegründet hatte. Dies wurde mit einer riesigen Feier gewürdigt. Doch wieder musste ein Schulleiter gehen. Auch Studienrat Halm geriet unter politischen Druck und flüchtete in die BRD.

1956 - K.Liebknecht-OS

Das Lehrerkollegium



1951 bis 1961 - der neue Direktor hieß nun Rudolf Müller, ein gelernter Diplomingenieur aus Dessau. Wieder fand eine Umstrukturierung statt, diesmal unter dem wachsamen Auge der DDR. Von jetzt an hieß es: acht Jahre Grundschule und anschließend vier Jahre Erweiterte Oberschule (EOS) mit dem Abitur als Abschluss. Nach der Verabschiedung Herrn Müllers wurde dem Stellvertreter Heinz Bollmann die Leitung aufgelegt, bis ein neuer Direktor gefunden wurde. Es dauerte nicht lange und die Schule wurde bis 1962 von Herrn Werner Hoffmann geleitet. Nach der Auflösung der EOS in Ballenstedt im Jahre 1973 konnte das Abitur nur noch in Quedlinburg oder Thale abgelegt werden.



Abiturjahrgang 1946



Schulchorsing 1947



Lehrer 1928



Schulfest 1931

VON 1990 BIS HEUTE



Unser heutiger Direktor Herr Reimann suchte nach der Wende aufgeschlossene Kollegen, um eine „Höhere Schule“ in Ballenstedt wieder zu gründen.

Im Sommer 1990 erhielt er eine Einladung für die Arbeitsgruppe „Abiturbildung des Kreises Quedlinburg“. Dort sollte er sein Vorhaben vorstellen. Schließlich wurde das Konzept vom Kultusministerium bestätigt. Unterstützt wurde seine Idee außerdem noch durch den Verein der Ehemaligen Wolterstorffer (VEW).

Nach langem Warten stand es nun endlich fest, Ballenstedt erhielt wieder ein Gymnasium. Es ist eins von 9 im Landkreis Harz. Doch schon standen die Lehrer wieder vor einem Problem. Wo sollen die ganzen Schüler unterrichtet werden und welche Gebäude stehen zur Verfügung?

Die einzige Lösung war es, die Schule zu teilen, das heißt, die Schüler mussten in der Allee und in der Bebelstraße untergebracht werden. Doch im Gebäude in der Bebelstraße war noch die Schule für Sozialpädagogik tätig - wieder ein Problem.

Es wurde jedoch schnell gelöst. Der Landkreis entschied sich für den Umzug der Schule für Sozialpädagogik in das Gebäude auf dem Großen Zie-

genberg, ehemals SED-Partei-schule. Jetzt stand dem neuen Gymnasium nichts mehr im Wege. Herr Reimann wurde als Schulleiter eingesetzt und stellte ein Kollegium aus 26 Lehrern zusammen. Natürlich kam es auch wieder zu einer Umstrukturierung des Bildungssystems. Die Gymnasien in Sachsen - Anhalt sollten die Klassenstufen fünf bis zwölf umfassen. Der Unterricht im Klassenverband in den elften und zwölften Klassen war für Deutsch und Geschichte vorgesehen. Die restlichen

Fächer waren mit Grund- und Leistungskursen zu belegen. Außerdem wurde für die elften und zwölften Klassen das Notensystem (1 bis 6) abgeschafft und dafür das Punktesystem (0 bis 15) eingeführt.

Alle Mühen und Anstrengungen hatten sich gelohnt und somit wurde der Unterricht am 01. 09. 1991 wieder aufgenommen, doch zunächst nur im Alleegebäude.

Die Arbeitsmaterialien für die Schüler wurden aus umliegenden Schulen zusammengestellt und in Lagerräumen verstaut. Das Problem der unzureichenden Anzahl von Klassenräumen war wirklich sehr groß. Doch sollte jetzt alles daran scheitern? War alles umsonst?



Schulfest 1931



Friedrichsbrunn 1929



Destne 2008



Abitur 2002

Es standen für achtzehn Klassen nur neun Räume zur Verfügung. Also wurden die 360 Schülerinnen und Schüler in Schichten unterrichtet: die Klassenstufen fünf bis sieben vormittags und die Klassen acht bis elf nachmittags.

Die Klassen bestanden jeweils aus etwa 22 Schülerinnen und Schülern, die aus den Orten Ermsleben, Meisdorf, Radisleben, Badeborn, Rieder, Gernrode und natürlich Ballenstedt kamen.

Wie lange sollte noch dieser Zustand des Schichtunterrichts andauern?

Um in das Gebäude in der Bebelstraße ziehen zu können, musste natürlich auch einiges getan werden. Alle Lehrerinnen und Lehrer fassten mit an. Wände mussten weichen und Durchbrüche entstanden. Laut Herrn Reimann waren es nicht nur „kosmetische Veränderungen“.

Trotz der gesamten Umbaumaßnahmen konnte in Ballenstedt das Schuljahr 92/93 pünktlich begonnen werden. Die Klassen acht bis zwölf zogen in die Bebelstraße, Haus I und Hauptgebäude, die Klassen fünf bis sieben blieben in der Allee, Haus II.

Physik- und Chemiekabinette wurden auf den neuesten Stand gebracht. Verbesserte Unterrichtsmethoden wurden durch die Ausstattung eines Computerkabinetts geschaffen.

Für die Schüler gab es von nun an auch einen Aufenthaltsraum und eine Bücherei mit Lesesaal.

Bereits im ersten Schuljahr entstand die Idee für eine Namensgebung.

Wie bereits erwähnt, trug unsere Schule schon viele Namen:

Brinckmeier'sche Lehranstalt
Wolterstorff-Gymnasium
Markgraf-Albert-Schule
Karl-Liebknecht-Oberschule.

Nach vielen Diskussionen und der Zustimmung des Landkreises als Schulträger war es entschieden: das Gymnasium soll von nun an „Wolterstorff-Gymnasium“ heißen.

Am 15. 05. 1993 war es dann soweit. Schüler führten ihre Eltern durch die Schule, doch der Höhepunkt war die feierliche Namensgebung

durch den Landrat Herrn Mahlo. Unter dem Beifall vieler Schüler, Eltern und Lehrer wurde die Namenstafel vom Bürgermeister Ballenstedts, Herrn Gurke, und Herrn Mahlo enthüllt. Anschließend wurde eine Ulme auf dem Schulhof gepflanzt, gestiftet von der Partnerschule aus Kronberg.

Ein weiterer Höhepunkt war die symbolische Fahnenübergabe durch Vertreter des Vereins Ehemaliger Wolterstorffer an die Schüler des Wolterstorff-Gymnasiums.



Im Juli des gleichen Jahres verabschiedete nun das Wolterstorff-Gymnasium die ersten achtundzwanzig Abiturienten unter dem neuen Namen.

Die Jahre vergingen und auch Veränderungen gingen an unserem Gymnasium nicht spurlos vorbei. Die 1998 eingeführte Rechtschreibreform sollte die deutsche Sprache für alle erleichtern. Durch die Einführung der Förderstufe - Klasse 5 bis 6 in den Sekundarschulen - sank die Schülerzahl an unserem Gymnasium von 533 auf 460. Gerüchte von Schulschließungen führten zwangsläufig zu Konkurrenzkämpfen zwischen den Gymnasien.

Doch dies war wiederum nicht das einzige Problem. Es fehlte eine Turnhalle für unsere Schule und somit kam es 1997 zu einer Großinitiative von Schülern und Lehrern. Geschlossen demonstrierten sie vor dem Kreistag - mit Erfolg. Durch großzügige Spenden des Fördervereins und des Vereins ehemaliger Wolterstorffer konnte der Grundstein für eine neue Turnhalle im Jahre 2000 gelegt werden.





Die Schüler zeigten riesige Erfolge im Sport, zum Beispiel im Volleyball oder Basketball, die Lehrer bildeten sich weiter und erprobten neue Unterrichtsmethoden. Unsere Schule arbeitete mit dem Internet als Gegenstand des Unterrichts und profilierte sich somit als Modellschule: „Schule am Netz“.

1998 wurde das Computerkabinett auf den neuesten Stand gebracht.

Schüler und Lehrer gehen auch auf Exkursionen, zum Beispiel fahren die 9. Klassen in das Waldlager, die Jahrgangsstufe 10 in das Skilager. Sprachreisen nach England und Frankreich werden jährlich organisiert. Besonders beliebt sind auch die Paddel- und Rudertouren. Präsentiert wurde und wird die Schule in der Öffentlichkeit durch das Sommerfest und durch den Tag der offenen Tür.

Mit Freude verfolgen Lehrer, Schüler sowie Eltern auch die Aufführungen der Theatergruppe, des Schulchors und der Musical-AG. Eine wirklich schöne Präsentation unserer Schule und ihrer Entwicklung ist das seit 1993 jedes Jahr veröffentlichte Jahrbuch mit Klassenfotos und zahlreichen Informationen. Das Schulumfeld wurde umgestaltet und beide Gebäude bekamen neue Schulhöfe. Unser Gymnasium durfte eine rasche Entwicklung in den Jahren seit der Neugründung verzeichnen.

Am 01. 07. 2000 feierte die ehemalige „Prinzenschule“ „150 Jahre Höhere Bildung in der Stadt Ballenstedt“.

Begleitet wurde dieses Jubiläum von einer Ausstellung, einer Theateraufführung, einstudiert unter Leitung von Frau Schulze, und einer Fest-

veranstaltung. Herr Reimann und der ehemalige Bürgermeister, Herr Gurke, richteten Grußworte an Lehrer, Schüler und Eltern. Bewegend war der Satz eines ehemaligen Schülers unseres Gymnasiums, der 1952 sein Abitur abgelegt hatte. Er sagte: „Das Wolterstorff-Gymnasium muss erhalten bleiben, es darf nie wieder geschlossen werden!“ Und das wurde es auch nicht. Das Wolterstorff-Gymnasium wurde eine Schule mit MUT, eine Schule mit Multimedia-Umwelt-Technik-Angeboten. Nach der Fusion mit dem Gymnasium Harzgerode erhöhte sich die Schülerzahl unserer Schule auf über 600. Selbst die zwei Schulgebäude wurden damit zu eng. Das Haus II in der Allee wurde aufgegeben und beherbergt jetzt eine Grundschule.

Durch die Auflösung der Sekundarschule in Ballenstedt wurde der traditionelle Standort des Gymnasiums frei und der Umzug an die altehrwürdige Stätte konnte verwirklicht werden. Allerdings bedurfte die Renovierung dieser „Lehranstalt“ eines enormen Kraftaufwandes von Lehrern, Eltern, Schülern und Firmen aus unserer Region. Innerhalb von sechs Wochen war es geschafft. Die Klassenstufen 5-10 wurden hier unterrichtet, die 11./12. und 13. Klassen weiterhin in der Bebelstraße.

Die sinkenden Schülerzahlen machten keinen Bogen um das Wolterstorff-Gymnasium. Nach dem „Doppelabitur“ 2007 hatten alle Schüler Platz im Gebäude in der Wolterstorff-Straße. So wurde das Haus in der Bebelstraße ebenfalls aufgegeben.

Aus den 26 Lehrern seit der Neugründung 1990 wurden zeitweise zweiundsechzig. Zur Zeit arbeiten 41 Lehrer und Lehrerinnen am Wolterstorff-Gymnasium.

Aus vier Prinzen vor 160 Jahren wurden im Schuljahr 2009/10 411 Schülerinnen und Schüler. Wie der alte Philosoph Humboldt schon sagte: „Bilde dich selbst, und dann wirke auf andere durch das, was du bist.“ Dies soll noch vielen Schülerinnen und Schülern zugutekommen. Wir hoffen, dass unser Gymnasium noch weitere 160 Jahre bestehen bleibt.

Alexander Wagner, 2005



ENDLICH: FERTIGSTELLUNG DES ROHBAUS DER TURNHALLE

Seit Mittwoch, dem 28.02.2001, sind die Arbeiten am Rohbau der Turnhalle auf dem Areal des Gymnasiums hinter dem Alleegebäude abgeschlossen. Kulturell umrahmt das Richtfest der Mädchenchor der „Wilhelm-von-Kügelgen-Sekundarschule“. Nachdem im Jahr zuvor im Rahmen der Festtage „150 Jahre höheres Bildungswesen in Ballenstedt“ der symbolische Spatenstich erfolgt war, begannen die eigentlichen Bauarbeiten dann am 11. Oktober 2000. Architekt Lutz Baentsch ist sicher, dass mit Beginn des Schuljahres 2001/02 der Sportunterricht in der Einfelderhalle von 15 x 27 Metern

Nutzfläche, mit Schwingboden und Prallwänden (Kosten: rund 2,6 Mio Mark) beginnen kann.

Nach 10 Jahren widriger Sportbedingungen sollen nun nach der Fertigstellung die „Wilhelm-von-Kügelgen-Sekundarschule“ und unser Gymnasium das Gebäude für den Sportunterricht nutzen.

Ein Dank geht auch an den Förderverein und den „Kreis der Ehemaligen“, die sich um den Kauf des Grundstückes verdient gemacht haben.

Gesine Reinhardt, 2001

UNSERE NEUE SCHULSPORTHALLE

Die jahrelangen Kämpfe, in denen die Schüler des Wolterstorff-Gymnasiums in Demonstrationen oder Reden vor Kreistag und Stadtrat gegen die schlechte Turnhallensituation in Ballenstedt vorgingen, haben sich gelohnt.

Die lang ersehnte Einfelder-Schulsporthalle in der Allee 9/10 unseres Gymnasiums konnte am 22.11.2001 feierlich eingeweiht werden!

Bei dieser Eröffnungsfeier waren neben zahlreichen Schülern und Lehrern des Wolterstorff-Gymnasiums viele geladene Gäste, wie Architekt Lutz Baentsch, Landrat Wolfram Kullik und auch SPD-Landratsabgeordnete Bianka Kachel anwesend, die sich sehr für die Realisierung dieses Projekts eingesetzt hatten.

Während dieser Feierlichkeit übergab Landrat Wolfram Kullik je eine Hälfte des „Doppelschlüssels“ für die neue Turnhalle an die Schulleiter Petra Windel (Wilhelm-von-Kügelgen-Sekundarschule) und Wilfried Reimann (Wolterstorff-Gymnasium), da die Sporthalle von beiden Schulen genutzt wird.

Des Weiteren wurden die Gäste mit sportlichen Darbietungen in Gymnastik, Inlineskating, Volleyball, Badminton, Judo, Geräteturnen, Handball, Fußball, Basketball und Uni-Hockey unterhalten, die die Schülerinnen und Schüler in

Zusammenarbeit mit den Sportlehrern in nur wenigen Tagen mit ungeheurem Fleiß vorbereitet hatten.

Die Einweihung der Turnhalle war eine gelungene Veranstaltung, bei der alle Beteiligten die Bedeutung dieser Turnhalle erkannt haben,



denn nun entfallen Probleme wie das Hin- und Herfahren in die umliegenden Turnhallen, das Ausfallen vieler Sportstunden oder auch das Transportieren der Sportausrüstung. Die Unterrichtsbedingungen für die Schüler und Lehrer des Wolterstorff-Gymnasiums haben sich enorm verbessert.

Na dann, Sport frei!

Anne Ehrholdt, Maika Köhn, 2001





AKTION „LEBENS LÄUFE“ – EINE AKTION GEGEN DEN TERROR, DEN KRIEG, DIE ANGST UND DEN HUNGER IN DER WELT

Liebe Schülerinnen und Schüler, verehrte Kolleginnen und Kollegen,
bereits Ende des vergangenen Schuljahres haben sich die Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums mehrheitlich für die Unterstützung des Welthungerhilfe-Projektes Ruanda entschieden. Heute, am 18. September 2001, wollen wir mit unserem Aktionstag auch in Ballenstedt ein Zeichen setzen für mehr Mitmenschlichkeit, Toleranz und Zivilcourage.

Wenn wir heute laufen, wandern und Rad fahren, sollten wir in den „Verschnaufpausen“ auch über folgende Dinge nachdenken:

- **Wenn wir mit offenen und wachen Augen in die Welt schauen,**
sehen wir ausgeglichene Menschen, die ihrer täglichen Arbeit, ihrem Studium, dem Schulbesuch nachgehen, sich ihre Wünsche und Träume erfüllen, Spaß und Freude in der reichlich bemessenen Freizeit genießen können.
- **Wenn wir mit offenen und wachen Augen in die Welt schauen,**
sehen wir, dass viele Menschen südlicher Kontinente täglich um das nackte Überleben ringen, täglich gegen den allgegenwärtigen Hunger und für die Schulbildung ihrer Kinder kämpfen.
- **Wenn wir mit offenen und wachen Augen in die Welt schauen,**
sehen wir auch, zu welchen barbarischen Terroranschlägen verblendete, militante Fanatiker fähig sind.

Unsere Aktion LebensLäufe, eine Aktion der Welthungerhilfe unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, erhält durch die schrecklichen Ereignisse in den USA der vergangenen Woche, 11. September 2001, einen noch größeren Stellenwert.

Ich danke allen, die diese Aktion mit Leben erfüllt haben. Dank gilt allen Sponsoren, die uns so bereitwillig und großzügig unterstützen. Ins-

besondere danke ich Herrn Rummel für die Logistik des heutigen Tages. Meine Hochachtung und Anerkennung gilt den angestrebten Kilometern, die ihr für den guten Zweck zurücklegen wollt und die von den Kolleginnen und Kollegen so einsatzbereit unterstützt werden, denn:



- **Jeder Kilometer, der von uns zurückgelegt wird,**
ist ein Kilometer gegen den Hunger, gegen die Angst,
ist ein Kilometer gegen den Hass auf das Anderssein,
ist ein Kilometer gegen die eigene Bequemlichkeit.
- **Jeder Kilometer, der von uns zurückgelegt wird,**
ist ein Kilometer für mehr Mitmenschlichkeit, Toleranz und Zivilcourage,
ist ein Kilometer für eine friedlichere, menschlichere und lebenswertere Welt, für eine gerechtere Zukunft der Kinder in Ruanda.
- **Jeder Kilometer, der von uns zurückgelegt wird, ist ein Ziegelstein in der Mauer gegen die Armut, gegen den Hunger und gegen den Krieg in der Welt.**

In diesem Sinne wünsche ich uns allen erfolgreiches, faires und sportliches Laufen, kilometerreiches Wandern und Fahrrad fahren ohne Pannen.

C. Weber, 2002



ÜBER EINE KLASSENFAHRT, DIE EIGENTLICH NACH PRAG FÜHREN SOLLTE

Nach über einem Jahr Planung und voller Vorfreude ging es am Montag, dem 12.08.2002, endlich los in Richtung Prag. Fast pünktlich auf die Minute holte uns unser Busfahrer Steffen vom Busunternehmen Mett um 7.30 Uhr an der Rathenaustraße ab. Leider regnete es in Strömen, aber das konnte unserer guten Laune keinen Abbruch tun.



Der Bus setzte sich in Bewegung und fuhr zunächst nach Aschersleben, um eine weitere Klasse abzuholen, die die fünf Tage in Prag mit uns verbringen sollte. Dann ging es los in Richtung Dresden. Auf dem Plan für unseren ersten Tag stand der Besuch von Theresienstadt. Um dort hinzugelangen, mussten wir durch einen für uns bis dahin noch unbekannten Ort namens Schmiedeberg fahren, den wir aber bald besser kennen lernen sollten. Leider hatte es auf der bis dahin knapp vier Stunden dauernden Fahrt nicht aufgehört zu regnen. In Schmiedeberg standen wir eine ganze Weile in einem kleinen Stau. Irgendwann kam jemand an unseren Bus und teilte uns mit, dass wir die Straße nicht passieren können. Also mussten wir umkehren und über einen anderen Grenzübergang fahren. Da war nur ein Haken: Wir kamen dort nicht mehr weg. Innerhalb kürzester

Zeit stand Wasser auf der Straße und der kleine Fluß Müglitz hatte sich in einen starken Strom verwandelt. Also hieß es abwarten. Es war ja auch erst Mittag und wir hatten noch Hoffnung, dort wieder wegzukommen. Als wir aber am frühen Abend immer noch dort waren, wussten wir, dass hier unsere Klassenfahrt mit großer Wahrscheinlichkeit enden würde. Also hieß es später, dass wir uns in einem nahe gelegenen Altenheim bettfertig machen können. Das taten wir auch. Da der Bus bis auf die Reservesitze belegt war, gingen für diese Nacht die Hälfte der Schüler in das Feuerwehrdepot und die andere Hälfte verbrachte die Nacht - so gut es ging - im Bus. Es regnete die ganze Nacht durch und auch am Morgen sah es nicht so aus, als würde es in der nächsten Zeit aufhören.

Gegen Dienstagmittag wurden alle Schüler und Lehrer in die Turnhalle des Ortes gebracht und wir verbrachten den Nachmittag mit kleinen Spielchen und Herumliegen. Gegen den Vorschlag der Lehrer, doch etwas Nützliches zu tun und etwas notdürftigen Unterricht zu machen, wehrten wir uns heftig. Am Abend hieß es dann, dass wir ausgeflogen werden. Endlich ein Hoffnungsschimmer für die meisten. Es gab schließlich seit





dem Morgen kein Wasser und keinen Strom. Das hieß Zähneputzen mit Selters oder Saft. Aber das sollte sich ja jetzt ändern. Wir stellten uns an den Platz, wo die Hubschrauber landen sollten, in Zweierreihen auf und warteten darauf, dass es losgeht. Doch nichts passierte, stattdessen wurden wir wieder in die Turnhalle geschickt und auf den nächsten Morgen vertröstet. Aber auch da passierte nichts. Den Tag verbrachten wir damit, uns einmal das Chaos draußen genauer anzusehen und in den wieder geöffneten „Netto“ zu gehen - eine Attraktion.

Zum Mittag gingen wir in das Altenheim zum Essen und am Abend zur Feuerwehr, wo gegrillt wurde.

Dann endlich der Aufruf: Packt eure Sachen, wir fahren nach Hause. Endlich!! Wir gingen in die Turnhalle und holten unsere Taschen. Gegen 20.00 Uhr verließen wir Schmiedeberg und fuhren, die ersten paar Kilometer von der Feuerwehr begleitet, Richtung Heimat. Im Bus oder zu Hause, denke ich, hat erst jeder begriffen, was eigentlich passiert war und die ganze Anspannung fiel allmählich von uns ab. Zuerst stiegen die Ascherslebener aus und gegen 0.30 Uhr konnten uns auch unsere Eltern in die Arme schließen. Glückliche und geschafft fuhren alle nach Hause. Unser Dank gilt den begleitenden Lehrern Frau Roscher und Frau Schulze, Herrn Kalisch und Dr. Otto sowie der Schmiedeberger Feuerwehr, dem Altenheim und den weiteren freiwilligen Helfern in der Not. Außerdem ein riesen Dankeschön an unseren Busfahrer Steffen Riek.

Bianca Lehniger, 2003

WO SIND DIE WOLTERSTORFFER?

Da immer mehr junge und wissbegierige Kids auf's Gymnasium wollen, platzten die Gebäude der Allee und Bebelstraße aus allen Nähten. Dadurch war ein Umzug unbedingt nötig. Nach langem Hin und Her stand dann endlich fest, dass wir in die „neue alte Schule“ in die Wolterstorffstraße ziehen, wo schon vor über 150 Jahren die Brüder Otto und Hermann Wolterstorff einen Schulstandort gegründet hatten.

Bei der Renovierung der Schulgebäude innerhalb von 42 Tagen packten viele Schüler, Lehrer, Eltern und auch Ehemalige fest mit an. Dies war natürlich mit sehr viel Mühe und Arbeit verbunden. Es galt Wände zu streichen, Möbel an den rechten Platz zu rücken, aber auch zu dekorieren. Trotz der harten Arbeit hat es den Lehrern und Schülern auch Spaß gemacht, ihre zukünftigen Unterrichtsräume zu gestalten.



Nun sind die ganz Kleinen, die noch am Anfang ihrer Schulzeit stehen, in das Schulgebäude der Allee und die Sekundarschüler Ballenstedts in die Hagenberg-Schule Gernrode umgezogen. Die Gymnasiasten der Jahrgänge 5-10 haben ihre ersten Arbeiten in den neuen Klassenräumen geschrieben. Alle freuen sich über die hellen Flure und freundlichen Klassenräume, für deren Gestaltung den fleißigen Ferienarbeitern sowie den Spendern von Finanz- und Sachzuwendungen herzlicher Dank gilt.

Antje Bankmann u. Isabell Schirmer, 2004



GEDANKEN EINES STUHLs



Hallo! Ich heiße Stuhl. Ich möchte euch berichten, was mir und meinen Brüdern beim Umzug der Schule widerfahren ist. Als wir noch im Klassenraum standen, kamen jeden Wochentag Schüler. Sie setzten sich auf uns, kippelten und einige verewigten sich mit ihren Stiften auf unseren Sitzflächen. Das war schon ein schweres Leben, als Stuhl an einer Schule. Doch irgendwie mochten wir die Schüler. Denn wenn kein Stuhl da war und die Schüler stehen mussten, beschwerten sie sich. Daran merkten wir, dass die Schüler uns Sthle brauchten.

Die Ferien waren immer sehr langweilig für uns und wir freuten uns, wenn sie zu Ende waren. Nur die Schüler und Lehrer schienen nicht so begeistert zurückgekehrt zu sein.

Aber eines Tages wurden wir von vielen Händen gepackt und in den Klassenräumen aufgestapelt. Danach wurden wir auf den Schulflur getragen, wo wir eine ganze Weile warten mussten. War das spannend! Dann wurden ein paar Sthle die Treppe heruntertransportiert und kamen auch zu uns auf den Schulflur.

Nachdem wir vor dem Schuleingang aufgestellt worden waren, bedeutete das für einige von uns „Endstation“. Sie wurden von Schülern auseinander genommen.

Die kahlen Gerippe der Sthle standen einsam auf dem Schulgelände.

Ihre Holzplatten kamen auf den Sperrmüll und



die Metallgerippe wurden in einen großen Container geworfen. Alle Sthle, die noch ganz waren, waren traurig über das Schicksal ihrer Brüder und Schwestern. Ich war einer der Sthle, die überlebt hatten, weil ich nicht verbogen oder bemalt oder sonst irgendwie beschädigt war. Also wurde ich auf einen großen LKW geladen, um dann in mein neues Heim transportiert zu werden.

Angekommen in der neuen Schule wurde ich mit allen anderen Sthlen ausgeladen und wieder aufgestapelt. Einige von uns wurden zuerst hineingetragen und andere erst später. Ich musste ziemlich lange draußen stehen und frieren.



Ich dachte daran zurück, wie ich vor meinem alten Gebäude gestanden und dort an meiner alten Schule hochgeblickt hatte. Nun betrachtete ich das neue Gebäude und fand es nicht so schön. Als ich dann hineingetragen wurde, fand ich mich im Flur wieder und musste erneut warten. Doch endlich wurde ich in einem Klassenraum platziert, sodass mir durchaus fröhlich zumute wurde. Ich stand in der Nähe der Tür und konnte hinaussehen. Die Tür des gegenüberliegenden Raums stand offen und in diesem Raum arbeiteten Schüler, die dieses Klassenzimmer strichen. Die Farbe war ein schönes Sonnengelb und ich dachte mir: Hier kann man es aushalten. Ich habe meine Schüler wieder und fühle mich gleich wie zu Hause. Obwohl ich sehr traurig über den Umzug war, da ich mein altes Gebäude verlassen musste, freue ich mich doch, dass ich keinen meiner Freunde verloren habe. Und wer weiß? Vielleicht bekomme ich die Schüler meiner ehemaligen Klasse wieder.

Julia Pydde, 2004





DIE SCHÜLERSANITÄTSDIENST–GRUPPE STELLT SICH VOR

Letzter Schultag der 13. Klassen: Ungefähr 200 Leute stehen auf dem Schulhof in der Bebelstraße und warten gespannt auf das Programm der Abschlussklassen.



Zweifelloos ein Höhepunkt in jedem Schuljahr! Kaum jemand weiß, dass wir meistens mit dabei sind – der Schülersanitätsdienst (kurz: SSD). Unser kleiner „Verein“ setzt sich aus Schülern der 8. und 10. Klassen zusammen, die unter der Leitung von Frau Schneidewind dazu befähigt werden, im Ernstfall zur Stelle zu sein und Erste Hilfe zu leisten.

Dieser Gedanke existiert spätestens, seit Henry Dunant im Jahre 1863 das Rote Kreuz gründete. Für seine Leistungen wurde er 1901 mit dem Friedens-Nobelpreis geehrt. Um auch jungen Menschen die Erste Hilfe nahe zu bringen, wurde später das Jugendrotkreuz gegründet.

Der SSD beschäftigt sich aber eher damit, ein wenig mehr „Sicherheit“ in den Schulalltag zu bringen. Ganz „nebenbei“ versuchen wir auch den jüngeren Schülern die Erste Hilfe ans Herz

zu legen: Dazu veranstalteten wir im Februar 2005 einen SSD – Tag für die 5. Klassen. Gruppenweise passierten diese vier Stationen, wo sie Verbände, stabile Seitenlage und die Schocksituation kennen lernten. An einer weiteren Station mussten sich die Mädchen und Jungen mit dem Thema „Blindheit“ auseinandersetzen.

Auch an der Projektwoche beteiligten wir uns erfolgreich, indem wir Schülern der 5.-7. Klassen die Möglichkeit einräumen, uns näher kennen zu lernen. Höhepunkt des Projektes war zweifels-



ohne, dass ein Krankenwagen auf dem Schulhof vorfuhr und uns von den Sanitätern dessen Funktionsweise und Ausstattung erklärt wurde. Seit 2003 nimmt unsere Sanitätsgruppe regelmäßig an den Landesausscheiden – Schulsanitätstage – teil. In den Jahren 2003 und 2004 konnten wir jeweils den 1. Platz erringen. Beim SSD – Tag 2005 in Dessau erreichten wir Platz 5.

Mitglieder des SSD:

- Christoph Berndt, 10d
- Luise Büchsel, 8d
- Julia Härtel, 8d
- Karina Listemann, 8d
- Friederike Maerker, 8d
- Eva Bartsch, 8c
- Christin Wende, 8b
- Lucia Gräschke, 8b
- Sina Werner, 8a, 2004



SSD-Gruppe, 2004



SOLARSCHULE MIT MUT

Unsere Leitidee:

Multimedia - Kompetenz

Umwelt - Verständnis

Technik - Angebote

Diese Orientierung bestimmt sowohl den Unterricht als auch den außerunterrichtlichen Schulalltag. Das Ziel von „MUT“ ist, dass Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit über anwendungsbereites Grundwissen und praktische Fertigkeiten verfügen mit der Bereitschaft und dem Willen, Umwelt und Technik als globalen Zusammenhang zu erkennen sowie sich konstruktiv an Lösungen zu beteiligen. Die Schüler sollen befähigt werden, Verantwortung in unserer Gesellschaft zu übernehmen.

M

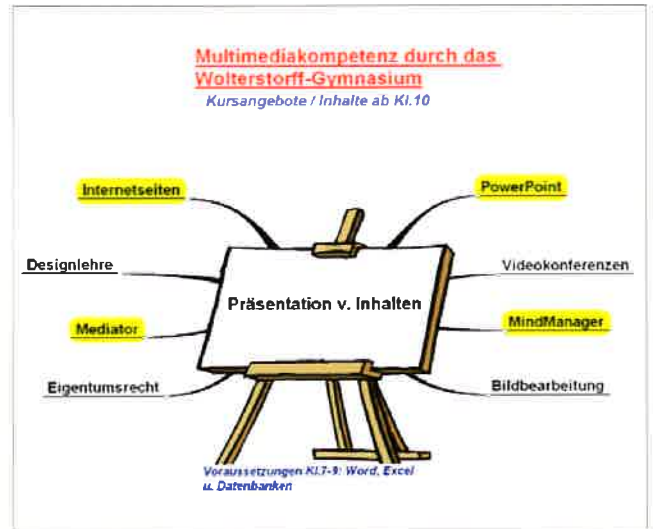
Informatikausbildung Klassenstufe 7 - 10 als Pflichtfach, Internetkurse, Präsentationen, Umgang mit modernen Medien (Video, DVD, Digitalfotografie)

U

9. Klassen fahren jährlich ins Jugendwaldheim. Die Biokurse beteiligen sich an der Ausgestaltung des Lungentages und eine Projektgruppe unternimmt jährlich eine Paddeltour in Mecklenburg, um Flora und Fauna kennen zu lernen.

T

Technikkurse an der Schule laufen mit dem Ziel, Aufgaben der Kooperationspartner zu bearbeiten und Lösungswege aufzuzeigen. Als Solar- schule haben die Schüler die Möglichkeit, den Bau und die Funktionsweise unserer Solaranlage kennen zu lernen.





SOMMERFEST (02. JULI 2005)



Neben gelungenen Präsentationen wertvoller Schülerexponate – erarbeitet innerhalb einer Woche angestrengter Bastel-, Bau-, Mal- und Montagearbeit – neben Aufführungen einer für kurze Zeit gebildeten Märchen-Theatergruppe und nicht zuletzt dem Vortrag einiger Teilnehmer des „Schweitzer-Projekts“ war die kulinarische Versorgung aller Gäste gesichert.

Und wieder einmal trug die Gruppe „Sound-check“ ihr Übriges zum Gelingen des Tages bei. Bilderbuchartiges Kaiserwetter, das nicht besser hätte sein können, umrahmte das Fest.

Eine besondere Idee von uns war, dass alle, die einst in das Gebäude in der Wolterstorffstraße

Ein Fest zum Jahresabschluss mal anders! „Ist das wirklich möglich?“ fragten sich einige unserer Schüler und Lehrer. Und ob! Anlass für eine Veränderung gab es zur Genüge:

- ein Jubiläum: 155 Jahre höhere Bildung in Ballenstedt
- außergewöhnliche Leistungen unserer Schüler im MUT-Bereich
- wunderbare Projektarbeiten, die unbedingt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten... und, und, und...



zur Schule gingen oder unser Gymnasium besucht hatten, an diesem Tag zu ihrer „Wiege des Wissens“ zurückkehren konnten. Via Internet und Homepage war es möglich, sich über Termin und Lokalität zu informieren. Wir konnten daher Gäste aus fernen Städten genauso wie Gäste aus unmittelbarer Nachbarschaft begrüßen – wenngleich der Besucherstrom der Ehemaligen sich in Grenzen hielt.

Nun bleibt zu überlegen, was wir im nächsten Jahr zum Abschlussfest als Besonderheit aus „unserem Hut zaubern“, um es abermals lohnenswert zu machen. Aber niemand sollte vergessen: Schule lebt von den Ideen und der Kreativität aller Beteiligten!

A. Leschniewski, 2005



SIEMENS JOIN MULTIMEDIA 2004/2005



Join multimedia – viele von euch werden sich fragen, was das eigentlich ist. Es ist ein europaweiter Wettbewerb von Siemens. Jedes teilnehmende Team hatte die Aufgabe, eine Multimedia-

Präsentation zu einem der zehn vorgegebenen Themen zu erstellen. Im Jahr 2004 nahmen wir, die Schüler Kristin Wartenberg, Matthias Gerdes, Nicole Oppermann, Alexander Wagner und Fabian Hecklau, mit dem Thema „Zeitreise Berufswelt: Jobs von gestern, Jobs für morgen“ teil. Wir spezialisierten uns auf den Beruf des Lehrers im Wandel der Zeit. Wir nahmen Bezug auf die Bedingungen in der Schule vor etwa 100 Jahren und die Bedingungen eines modernen Schulsystems. Unser Team stellte fest, dass es gravierende Unterschiede gibt. Diese arbeiteten wir mit Hilfe von Texten, Grafiken, Bildern, Videos und Sounds in unserer Präsentation heraus.

Das umfangreiche Arbeiten hat sich für unsere Schule und uns gelohnt: Wir belegten in unserer Altersklasse europaweit den sechsten Platz und waren sogar das beste deutsche Team. Das Gymnasium bekam 900 Euro zur freien Verfügung, mit denen es ermöglicht wurde, alle Lehrer mit den notwendigen Hausschlüsseln zu versorgen. Auch wir gingen nicht leer aus: Jeder von uns bekam 100 Euro als Taschengeld.

Dies spornte uns an, auch im Jahr 2005 teilzunehmen, allerdings in einer etwas veränderten Teamzusammensetzung: Matthias Gerdes entschied sich gegen eine Teilnahme und wurde durch Christin Hobusch ersetzt.

In diesem Jahr fiel unsere erste Wahl auf das Thema „Unsere Schule, Eure Schule“. Wir entschieden uns für die Schulvorstellung des Wolterstorff-Gymnasiums. Dies hatte mehrere Gründe: Wir konnten zum einen am Siemens-Schülerwettbewerb teilnehmen und zum anderen unsere Schule einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Leider hatten wir in diesem Jahr weniger Erfolg als im Vorjahr, denn wir belegten keinen vorderen Platz.

Aber unsere Arbeit war dennoch nicht umsonst, weil diese Präsentation der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. Es soll somit erreicht werden, zukünftigen Schülern einen Einblick in den Schulalltag unseres Gymnasiums zu ermöglichen. Am nächsten Wettbewerb werden wir nicht wieder teilnehmen, würden uns aber freuen, wenn jüngere Schüler in unsere Fußstapfen treten.

Fabian Hecklau und Alexander Wagner, 2005





KEUNECKE STIPENDIUM

Pro-Scientia

Das Stipendium von Keunecke



für Absolventen des Wolterstorff-Gymnasiums

Ballenstedt

Pro-Futuro



Die Keunecke Feinkost GmbH vergibt seit 2005 jährlich ein Stipendium für Absolventen des Wolterstorff-Gymnasiums Ballenstedt.

Ziel dieser Initiative ist die Förderung von Bildung und die Unterstützung von zielstrebigem, leistungsbereiten und engagierten jungen Menschen. Sie sollten beste schulische Leistungen mit einer offenen, zupackenden und geradlinigen Persönlichkeit vereinen - frei von Arroganz und Egoismus. Die ausgewählten Absolventen werden über 8 Semester ihres Studiums mit insgesamt 5.000 Euro unterstützt.



Lydia Büchel, 2010



Luise Büchsel, 2009



Michael
Scharun
2005

Wiebke
Neumann
2006

Isabel
Diaz
Ramos
2007

Julia
Kalisch
2008

VON DEN SKIHIRSCHEN UND BORDELCHEN

Am 26.02.05 traf sich eine kleine Gruppe ausgewählter Schüler, um nach Südtirol zu fahren und dort eine Woche lang die Pisten unsicher zu machen. Erste Hürde: 6.00 Uhr Abfahrt...

Nachdem wir angekommen waren, servierte man uns erst ein 3-Gänge-Menü, dann der Schock – ab diesem Jahr mussten die Schüler die Köchin beim Abwaschen unterstützen.

Am nächsten Tag wurden wir in Gruppen eingeteilt (Gruppe GUT und Gruppe BESSER) und dann ging es ab in's Vergnügen - oder auch nicht.



Da die meisten schon durch Tschechien geprägt waren, versuchte Herr Hecklau zur Verbesserung der Technik nun das Parallelschwingen mit uns zu üben, obwohl der Stockeinsatz bei manchen zunächst eher einem rotierenden Mixer glich. Langsam gewöhnten wir uns an die wackeligen zwei Bretter unter unseren Füßen und schafften es, die blaue Piste auch ohne Schneepflug zu be-

zwingen. Ganz anders Herr Rummel: Er brachte uns mit Hilfe von Tänzen, Seilspielen und anderen verletzungsrisikoreichen Übungen spielerisch das Carven bei, wobei er des Öfteren von seinem Handy abgelenkt wurde. Aber auch diese Skitechnik beherrschten wir am Ende der Woche perfekt.

Nach einem anstrengenden Tag kam meist ein heiterer Abend, obwohl die Lehrer weder bei Tabu und Bluff noch bei Tischfußball große Erfolge für sich verbuchen konnten. Man kann ja auch nicht alles können. Besonders die Oldie-Party im übervollen Hexenkessel machte uns viel Spaß, wo wir mit ausgefeilten Tanztechniken die Hüften schwangen und die Stimmbänder überstrapazierten.

So gingen die Tage dahin und am Ende waren alle mehr oder weniger mit ihren Leistungen zufrieden. Zwar zierte der eine oder andere blaue Fleck unsere jetzt durchtrainierten Körper, aber im Großen und Ganzen kamen wir ohne abgetrennte Körperteile und schwerere Verletzungen wieder in Ballenstedt an.

Natürlich wollen wir, die Skihirsche und Bordelche, uns auch bei Herrn Rummel und Herrn Hecklau für ihre aufopferungsvolle Mühe sowie ihre immerwährende Geduld und die schöne Woche bedanken.

Franziska Ritter, Anne Kalisch, 2005

EIN MIT STRAHLENDER SONNE BELOHNTER SPORTAUSFLUG

Am 10.07.2006 war es wieder einmal so weit: Eine abenteuerliche Truppe aus Neunt- bis Zwölft-Klässlern wagte einen Ausflug zur Mecklenburgischen Seenplatte, um Muskeln zu stählen bzw. überhaupt erst einmal welche aufzubauen: Die 2. Paddeltour des Jahres stand an.

Da einige keine Vorstellung vom Platz in einem Faltboot hatten, wurde schon das Bepacken des Busses zum Abenteuer. Was sollte das erst beim Beladen der Boote werden? Wir hatten das seltsame Glück, dass wir am ersten Tag kein Boot

aufbauen mussten, dafür hörten wir schauerliche Geschichten der ersten Paddeltruppe, die bei einigen schon Verzweiflung über das, was da kommen mochte, auslösten. Unser erster Stationspunkt war Flecken Zechlin und die erste „Minitour“ über 8 km verlief trotz kleiner Komplikationen - wie fremde Yachten rammen oder übertriebene Geschwindigkeiten - ganz gut, sodass wieder Mut geschöpft werden konnte. Leider artete aber der erste Abend schon etwas aus und wir mussten feststellen, dass schon Neunt-





klässler ein gestörtes Verhältnis zu Zeltplatzordnungen haben. Dafür funktionierte der zweite Start am nächsten Tag umso besser; auch das befürchtete „Gepäckquetschen“ stellte keine größere Schwierigkeit dar. Am Mössensee, unserer zweiten Station, wollte man uns keine leicht euphorisierenden Getränke verkaufen. Aber zum Glück hatten wir uns wohlgesonnene Lehrer dabei, die dieses Problemchen schnell klären konnten.

Der 12.7. begann mit einer leichten Abweichung vom Plan. Leider hatten wir uns überschätzt und einige waren viel zu spät aufgestanden, sodass die ganze Tour verspätet anging. Dafür wurden unsere noch leicht verschlafenen Augen an diesem Tag mit dem Seerosenparadies bei Mirow belohnt. Doch unsere Verspätung sowie kleinere Lenkungsprobleme führten dazu, dass wir unseren Campingplatz an der Müritz erst gegen 20.00 Uhr erreichten. Dadurch war es uns nicht mehr möglich, Duschmarken zu erwerben und wir mussten ungewaschen schlafen gehen. An diesem Abend stellte sich heraus, dass einige Mitglieder unserer Tour anscheinend sehr auffallend waren, denn wir bekamen nächtlichen Besuch von anderen Campern. Trotz dieser kleinen Störung des Schlafes kamen wir am nächsten Morgen pünktlich los; schließlich wollte niemand eine weitere Verspätung riskieren. Die längste geplante Strecke unserer Tour bekam noch ein paar Extrakilometer durch unsere lieben Lehrer.

Ja, ihr habt richtig gehört, auch Lehrer machen Fehler. Unser Ziel war an diesem Tag zum zweiten Mal der Campingplatz am Mössensee.

Unsere vorletzte Tour bot eine erholsame Strecke von 18 km und eine frühe Ankunft am Ellbogensee. Dort erwartete uns, wie jede andere Paddeltour zuvor auch, Frau „Flodder“. Diesmal anscheinend besonders missgelaunt, was noch verstärkt wurde durch ein kleines Feuer, das bei uns abends zur Gemütlichkeit beitragen sollte, aber wegen Waldbrandstufe 4 eigentlich verboten war.

Unsere letzte Strecke, die die über 120 km geplante Gesamtstrecke vervollständigte, führte nach Wustrow durch die romantische Schwanenhavel (nein, nicht romantisch im Sinne des Näherkommens von Menschen, sondern eher der häufigen Annäherung zwischen den Booten und dem Ufer). Dort erwartete uns der letzte Teil unserer Sportwoche, das Abbauen der Boote, was nur mit hängenden Schultern zu erledigen war, weil keiner glauben konnte, dass die Woche so schnell vergangen war. Der letzte Abend wurde noch einmal voll ausgekostet und am nächsten Morgen begaben wir uns - wie (fast) immer - pünktlich zur Abfahrt.

Fantastisches Wetter, eine tolle Truppe und vor allem viel Spaß beim Manövrieren auf See machten die Woche zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Sabrina Stuht, 2006



Stillgelegte Objekte erhalten noch schnell einen Hauspass

„DENKMAL AKTIV“- ARBEIT AM WOLTERSTORFF-GYMNASIUM



Auch in diesem Schuljahr konnten sich Schüler unseres Gymnasiums an der vom Denkmalschutz unterstützten Projektarbeit beteiligen. Diesmal konzentrierten wir uns auf Gebäude, die gar nicht oder nur noch sehr selten Beachtung finden, so zum Beispiel unsere beiden Bahnhöfe. Auf den ersten Blick sind sie eigentlich Bauruinen oder gar Schandflecke im Ort, um die sich scheinbar keiner mehr kümmert. Einst wichtige Verkehrsknotenpunkte in unserer Harzregion sind sie nun dem Verfall preisgegeben. Mit viel Mühe bei den Recherchen und recht aufregenden Fotoaufnahmen ist es dennoch gelungen, die Geschichte auch für die Generationen nach uns zu dokumentieren. Eingang finden auch Nutzungskonzepte der sehr interessanten Gelände, von denen jedoch mangels Investoren keines umgesetzt werden konnte. Etwas mehr Glück hatten wir bei den Recherchen zur Entwicklung des Ballenstedter Postwesens und dem im Stadtzentrum befindlichen Gebäude. Dank Herrn George, dem jahrelangen Leiter der Ballenstedter Postfiliale, konnten Historie und auch viele Geschichten um das Postwesen festgehalten werden. Besonders interessant war die Objektbegehung bis unter das Dach. So konnte noch einiges aufgearbeitet werden, denn das Gebäude ist inzwischen in Privathand. Viele liebevoll gesammelte Dokumente bereichern diesen Hauspass.

Überaus umfangreich sind die Rechercheergeb-

nisse um den „Großen Ziegenberg“, was bei seiner so wechselvollen Geschichte kaum anders zu erwarten war. Neben architektonischen Besonderheiten nahm hier das „Team“ auch die Hintergründe vor allem während der Nazizeit unter die Lupe und stellte sichtbare Bezüge zu anderen Bauten her.

Anknüpfend an die „Denkmal aktiv“- Arbeit aus dem vergangenen Jahr wurden aber auch Pässe zu weiteren historischen Bauten in Ballenstedt erstellt. Die Dokumentation zum „Badehaus“ wird anlässlich seines 100jährigen Jubiläums im April 2008 präsentiert werden. Eine interessante Arbeit, die in Zusammenarbeit mit den jetzigen Besitzern - der Familie Schulze - und der Architektin Frau Jerx entstand.

Zum diesjährigen Sommerfest konnten aber auch andere liebevoll und fachmännisch restaurierte Gebäude vorgestellt werden, so das Gebäude „Alleekosmetik“ oder Gebäude in der Barduastraße, in der Grünen Straße und in der Otto-Kiep-Straße.



Diese umfangreiche Arbeit ist natürlich nur mit großer Unterstützung möglich. Unser Dank gilt daher wiederum Herrn Klocke (unserem nimmermüden Architekten und Ballenstedt-Kenner), dem Team der Stadtbibliothek unter der Leitung von Frau Schade, den Mitarbeitern des Bauamtes und der Meldestelle in unserem Rathaus. Aber auch den Hausbesitzern gilt unser Dank, die uns Pläne zur Verfügung stellten, uns ihre Häuser präsentierten und bereitwillig alle Fragen dazu beantworteten.

Das „Denkmal aktiv“- Team 2006/ 07





15 JAHRE FÖRDERVEREIN

15 Jahre – ein Zeitraum, der erlaubt, Bilanz zu ziehen über die Entwicklung und die Aktivitäten des „Vereins der Freunde und Förderer des Gymnasiums Ballenstedt e.V.“. Die Idee zur Bildung eines Fördervereins entwuchs der Bürgerinitiative, die sich auch für die Gründung des Gymnasiums in Ballenstedt eingesetzt hatte. Bereits am 07.11.1991, nur 10 Wochen nach der Gründung des Gymnasiums, fand die Gründungsversammlung des Vereins statt. Das Hauptanliegen der zunächst 20 Mitglieder wurde in der Satzung formuliert: „...die Bildungs- und Erziehungsaufgaben des Gymnasiums auf der Basis der Gemeinnützigkeit zu unterstützen. ...“ Die Anzahl der Mitglieder beträgt heute ca. 180, meist Eltern, deren Kinder das Gymnasium besuchen, dazu Lehrer der Schule und Erwachsene, die das Anliegen des Vereins unterstützen wollen. Der Vorstand trifft sich regelmäßig und ist sehr aktiv. Weitere Vertreter der VEW, der Schulleitung oder der Schülervertretungen werden bei Bedarf zu den Beratungen hinzugezogen.



Die Vereinigung Ehemaliger Wolterstorffer (VEW), die seit 1921 existiert, unterstützt die Arbeit des Gymnasiums mit beachtlichen finanziellen Zuwendungen, wobei der Förderverein als Vermittler auftritt. Besonders soll hier an die Initiativen zum Turnhallenneubau in der Allee erinnert werden. Unser Förderverein überreichte im Juni 1999 10000,- DM an den Landrat zum Grundstückserwerb, davon spendete die VEW 5000,- DM, der andere Teil war das Ergebnis einer groß angelegten Spendenaktion durch den Förderverein. Des Weiteren sei die bemerkenswerte finanzielle Unterstützung zum Umzug 2004 in das Gebäude in der Wolterstorffstraße genannt, mittels der wichtige Renovierungsarbeiten im und am

Schulhaus realisiert werden konnten.

Seit Bestehen des Vereins haben sich Traditionen aufgebaut, die fast routinemäßig erfolgen und den Einfluss auf das schulische Geschehen bestens belegen. So werden jährlich die Jahrgangsbesten und Sieger von Schulolympiaden ausgezeichnet und die leistungsstärksten Abiturienten erhalten Anerkennungen in Form von Büchergutscheinen.

Aufwändige Projekte, wie z.B. Wasserwandern oder Sprachreisen, werden regelmäßig gefördert und sportliche Ereignisse unterstützt, so wurden im letzten Jahr Sport-T-Shirts angefertigt. Es können hier nicht alle Aktivitäten des Vereins aufgelistet werden, aber stellvertretend sei noch die Unterstützung des Schulprojektes MUT genannt. Ebenso sei noch die Hilfe bei der Installation der Solaranlage auf dem Dach des Alleegebäudes (ehemals Haus II des Gymnasiums) und deren weitere technische Betreuung durch den Förderverein erwähnt.

Bei Sommerfesten oder Tagen der offenen Tür sind Vertreter des Vereins präsent, um mit Schülern und Eltern ins Gespräch zu kommen; es wurde auch schon für Kaffee und Kuchen oder Gegrilltes gesorgt.

Die Unterstützung der Erziehungs- und Bildungsarbeit des Wolterstorff-Gymnasiums ist nur möglich, weil der Verein auf die vielen zahlenden Mitglieder (Jahresbeitrag 6,14 Euro) und die großzügigen Spender zurückgreifen kann. Hier sei allen dafür Dank gesagt!

Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr Eltern durch ihre Mitgliedschaft die schulische Arbeit aktiv unterstützen. Ein Flyer mit genaueren Angaben ist im Sekretariat erhältlich. Ein starker Förderverein ist auch wichtig, in der Zukunft mitzuhelfen, die Schulstrukturen so zu erhalten, dass das Wolterstorff-Gymnasium in Ballenstedt auf jeden Fall bestehen bleibt. Das Gymnasium darf nicht Opfer einer verfehlten Schulpolitik werden, dafür werden wir uns einsetzen!

Vorstand des Fördervereins, 2006



Theaterarbeit am Wolterstorff-Gymnasium

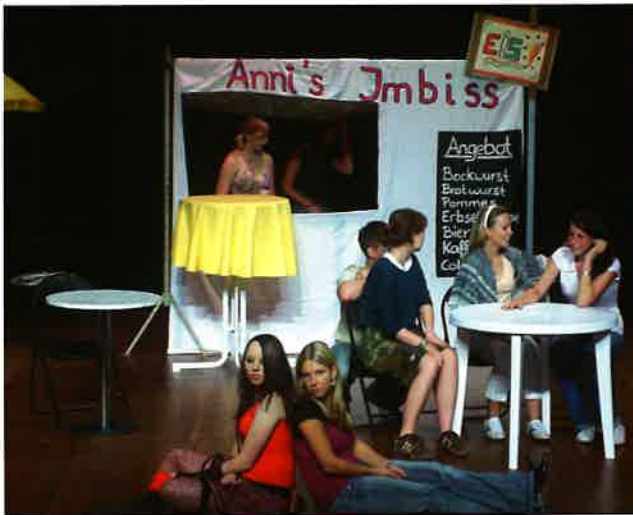
“VORHANG AUF, DAS SPIEL BEGINNT!”

Diesem Aufruf folgend, können sich engagierte, kreative und spielfreudige Schüler an unserem Gymnasium der Theaterarbeit widmen. Das “Darstellende Spiel” gehört zum festen Bestandteil der Projektwochen und kann ab Klasse 10 als Wahlpflichtkurs belegt werden.

Erfreulich ist es, dass es dem Theaterkurs un-

Schüler zu, so gesehen in “Paulas Weg” (2006) und “Aber in Kanada...” (2007).

Um neue Anregungen und Spielideen zu finden, nutzt unsere Gruppe die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs und des Vergleichs mit anderen Schülertheatergruppen der Landkreise Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg während der



ter der Leitung von Frau Heike Schulze in den vergangenen Jahren stets gelungen ist, dem interessierten Publikum (Schüler, Eltern, Lehrer und Bürger Ballenstedts) abendfüllende Vorstellungen zu bieten. Dabei ist es den Darstellern wichtig, dass sie sich mit den Inhalten der ausgewählten Stücke identifizieren können. Viel Spaß bereitete den Akteuren die Inszenierung von “Gretchen 89ff.” (2005) Aber auch aktuellen gesellschaftlichen Problemen wenden sich die



Schülertheatertage des Nordharzer Städtebundtheaters. Es ist schon ein Erlebnis, wenn sich Tontechniker, Beleuchter und Bühnenarbeiter in den Dienst der Schüler stellen und zum Gelingen der Aufführungen beitragen. Allerdings erfordert es Mut und Courage, sich der Konkurrenz und der Kritik einer Fachjury zu stellen. Umso größer ist die Freude über erfolgreiches Abschneiden, 2005 erhielten wir den Jurypreis und im darauf folgenden Jahr den Publikumspreis. Gut vorbereitet und hoch motiviert werden wir wieder im Juni mit unserem neuen Stück „Aber in Kanada“ an den Start gehen und unser Bestes geben.

H.Schulze, 2007





„STAIRS“- DAS SCHÜLERMUSICAL

Wenn man an ein Musical denkt, fallen einem meist Stücke wie „Tanz der Vampire“ oder „Starlightexpress“ ein, welche auf den Bühnen dieser Welt gespielt werden.



Nicht jeder kann ein solches Gesamtkunstwerk aus Musik, Tanz und Theater schreiben. Doch Kent-Erich Weisheit, Schüler der Klasse 12, hat es gewagt und damit nicht nur außergewöhnliches Talent bewiesen, sondern auch die Zuschauer in seinen Bann gezogen. Schon zum Weihnachtskonzert im Ballenstedter sowie Harzgeröder Schloss hatte er mit seiner „Musical-AG“ ein kleineres Stück aufgeführt. Und obwohl dies nur als Vorgesmack für das Kommende dienen sollte, war die Begeisterung bereits damals groß. Die sehr guten Erinnerungen an die Weihnachtsrevue führten dazu, dass für die Vorstellung am 4. Juni 2008 in Ballenstedt das Interesse größer war als Karten vorhanden, sodass kurzerhand noch eine zweite Aufführung am 9. Juni organisiert wurde.



Das Stück mit dem Namen „Stairs“, in welchem Kent selbst eine der Hauptrollen übernahm, spielt im 20. Jahrhundert und dreht sich um ein altes Opernhaus, welches im Zuge eines lange währenden Familienkonfliktes abgerissen werden soll. Während Kent als Opernhausbesitzer Aurelius von Riek dies unbedingt verhindern möchte, setzt Stefanie Böhnert in der Rolle der böartigen Erbin Frau van Hugenberg alles daran, das Vorhaben zu verwirklichen. So ausgefeilt wie ihr Plan anfangs scheint, ist er allerdings nicht, denn sie hat nicht damit gerechnet, dass von Riek nicht nur die Sopranistin Gloria Bosanius (Julie Grabasch) und den Orchesterleiter der Oper (Michael Spogat), sondern auch Fantasiewesen wie Geister und sprechende Statuen auf seiner Seite hat.



Das Musical enthält neben viel Witz und Charme auch eine Spur Dramatik, und die vom Musicalleiter selbstgeschriebenen Lieder erzeugen mehr als einmal Gänsehaut. „Stairs“ überzeugte in jeder Hinsicht, was die zufriedenen sowie auch etwas verblüfften Gesichter der Theaterbesucher bewiesen. Der Urheber selbst gab sich bei der Gratulation der stellvertretenden Schulleiterin Frau Weber allerdings eher bescheiden. Wir beglückwünschen Kent-Erich Weisheit sowie die Mitglieder der Musical-AG zu dieser hervorragenden Leistung und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

Sophie Hermann, 2008



„RUSSLAND - IMMER EIN ERLEBNIS!“

Zehn Jugendliche aus dem Landkreis Harz / Sachsen-Anhalt hatten die Möglichkeit, die russische Kultur acht Tage lang erleben zu dürfen. Diese Jugendbegegnung wurde vom Landesverband Kinder- und Erholungszentren Sachsen-Anhalt e. V. organisiert. Nach einigen Vorbereitungstreffen im KiEZ Güntersberge begann die Reise am Flughafen Schönefeld am 9. März 2008. Von Berlin aus ging es nach Moskau, um mit dem Anschlussflug dann St. Petersburg zu erreichen.



Hier erwartete uns bereits Natascha, unsere Dolmetscherin, die für St. Petersburg ein interessantes Kulturprogramm organisiert hatte, welches an diesem Tag mit einer Stadtrundfahrt begann. Im Ethnologischen Museum nahmen wir an einer Führung teil, die uns Einblicke in eine prunkvolle, längst vergangene Welt der Zarenzeit bot. Leider dauerte die Führung wegen der Übersetzung ins Deutsche etwas länger. Dafür wurden wir am Ende mit ein wenig Chormusik in der altkarelischen Sprache überrascht. Anschließend hatten wir eine Stunde Zeit, um uns in der weltberühmten Ausstellung Eremitage umzusehen. Doch auch schon das Gesehene war atemberaubend und entschuldigte die Eile.

Am Ende unseres Aufenthaltes in St. Petersburg brachte uns ein Zug in den folgenden 24 Stunden und 10 Minuten nach Apatity. Dieses typisch russische Fortbewegungsmittel war ein bisschen gewöhnungsbedürftig. Mit vier Pausen und einer relativ geringen Durchschnittsgeschwindigkeit fuhren wir durch die verschneite Landschaft.

Nach dieser langen Fahrt standen wir aufgeregt in Apatity auf dem Bahnhof und wurden in unsere Gastfamilien aufgeteilt. Diese nahmen uns

sehr freundlich in Empfang.

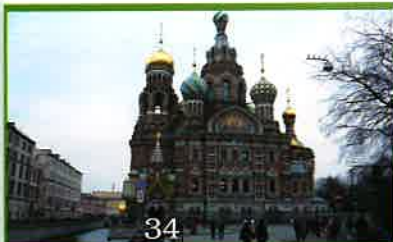
Am nächsten Tag wurde erst mal ein Erfahrungsaustausch über unsere Gastfamilien gemacht. In den nächsten Tagen hatten wir Zeit, ausgiebig die Schule Nr. 6, auf die unsere russischen Gastgeschwister gingen, zu besichtigen. Auch an einer Schulstunde nahmen wir teil, hierbei standen Informatik und Englisch zur Auswahl. Beim Skifahren in Kirowsk konnten alle ihr Können unter Beweis stellen. Die drei Kilometer lange Abfahrtspiste im höchsten Gebirge der Kola-Halbinsel lud bei schönstem Wetter zur Abfahrt ein. Auch gemeinsames Volleyball- und Fußballspielen nach dem Abendbrot kam natürlich nicht zu kurz.

Als wir erneut in Kirowsk Ski fuhren, blies uns allerdings im Gegensatz zum Vortag ein eiskalter Wind um die Nase: Das Thermometer war auf -20 Grad gefallen. Da wird Skifahren zum echten Erlebnis.

An diesem Nachmittag stand eine Fahrt mit Schneemobilen in ein Dorf zum Iglubauen an. Im wunderschönsten Nirgendwo der Welt angekommen, bekamen wir Sägen in die Hand, um damit Schneeklötze auszusägen. Die Struktur des Schnees dort war unglaublich. Er war super fest, aber gleichzeitig auch ganz weich und überhaupt nicht nass. Abends konnten wir uns dann beim Indoor-Klettern richtig auspowern.



Als wir dann Apatity verließen, um nach Kirowsk zu fahren, freuten wir uns alle auf das Bevorstehende: Der größte Tagebau der Halbinsel Kola und die größten Arbeitsfahrzeuge, die wir je gesehen hatten, erwarteten uns dort. Das Be-





ste war: Wir durften sogar alle eine Runde in so einem Gefährt mitfahren. Anschließend fuhren wir 600m unter Tage ein und besichtigten eine Strebe in einer Apatit-Mine.

Für diesen Abend hatten einige Schüler der Schule Nr. 6 Gesang und Tanz einstudiert, um uns diesen, in Form eines kleinen Konzertes, zu präsentieren. Dieser Abend diente dem Austausch der verschiedenen Sitten, Bräuche und Kulturen.

Am nächsten Morgen verabschiedeten sich alle von ihren Gastfamilien. Noch einmal gab es kleine Geschenke, ein sehr üppiges Frühstück und herzliche Abschiedsworte. Zum Glück fuhren



unsere russischen Freunde noch mit nach Murmansk, um dort mit uns den letzten gemeinsamen Tag zu verbringen.

Murmansk ist die größte Stadt nördlich des Polarkreises. Auch hier sahen wir wieder

überwiegend Neubaublöcke. Nur im Zentrum und am Hafen gab es einige mehrstöckige Altbauten. Das Tagesprogramm beinhaltete eine Stadtrundfahrt, die Besichtigung von mehreren Kirchen sowie „Aljosha“. Letzteres ist ein übergroßes Denkmal in Form eines Soldaten, auf einem Berg am Stadtrand gelegen. Die Menschen dort bauten es in den 70er Jahren zum Gedenken an die Gefallenen im 2. Weltkrieg. Abschließend schauten wir uns noch ein Programm im deutsch-russischen Begegnungszentrum an.

Dann war es so weit: Wir waren an einem Hotel unweit des Flughafens angekommen, um dort unsere letzte Nacht in Russland zu verbringen. Doch viel trauriger war das Abschiednehmen von unseren russischen Freunden. Mit einigen Tränen, aber auch einer ganzen Menge Spaß zogen wir ein Resümee dieser Woche und freuen uns schon alle auf die Zeit, wenn unsere neu gewonnenen Freunde im Herbst nach Deutschland kommen.

Unsere letzte Reise ging nach Moskau, um von dort aus dann am Abend weiter nach Berlin zu fliegen. Doch zuvor hatten wir genügend Zeit die größte Stadt Europas erleben zu dürfen. So lernten wir den russischen Großstadtverkehr kennen und statteten dem Kreml natürlich auch einen Besuch ab. Am späten Nachmittag spazierten wir noch durch das Kaufhaus „Gum“ und aßen ein berühmtes Moskauer Eis.

Lustigerweise unterhielten sich viele aus unserer Gruppe an diesem Tag immer noch auf Englisch, da für uns diese Sprache nicht mehr einfach nur aus Grammatik und Vokabeln bestand. Sie war unsere wichtigste und oftmals auch einzige Kommunikationsmöglichkeit und stellte eine Brücke zwischen den beiden Kulturen her.

Am späten Abend erreichten wir Deutschland.

Neben unseren Unternehmungen in Russland standen aber die Jugendbegegnung sowie der Kulturaustausch an erster Stelle und beides ist uns wirklich gelungen. Wir sind am Ende dieser Woche zum einen richtige Freunde und zum anderen eine starke Gruppe geworden. Und das alles trotz verschiedener Sprachen, verschiedener Kulturen und verschiedener Charaktere.

So möchte ich mich jetzt im Namen von allen Schülern bei den Menschen bedanken, die es uns ermöglichten, ein neues Land kennen zu lernen und neue Freunde zu finden. So wären da die Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch, der Landesverband KiEZ Sachsen-Anhalt e.V. und der KSB „Harz“ sowie die „Vereinigung ehemaliger Wolterstorffer“, der Förderverein des Wolterstorff Gymnasiums und die Firma Wegener GmbH zu nennen.

Ein besonderer Dank gilt aber vor allem unseren Reiseleitern, Herrn Dombek, der als Lehrer kein Risiko scheute, uns die russische Kultur nahezubringen, und Frank Neidhardt, der immer für ein Späßchen zu haben war.

Abschließend möchte ich meinen größten Dank aussprechen, der an Natascha Rodina geht. Sie nahm größte Mühen auf sich zu organisieren, umzuplanen sowie uns als Dolmetscherin durch den russischen Alltag zu bringen.

Lucia Gräschke, 2008



Titelübergabe

GYMNASIUM WIRD „SCHULE OHNE RASSISMUS-SCHULE MIT COURAGE“

Als das Tuch abgenommen wurde, fiel auch die ganze Anspannung von uns ab, die bis zu diesem Moment auf uns lag. - Der 05.06.2009, einige Sekunden nach der Titelübergabe. Erleichtert und auch Stolz schauen wir nun auf unser Schild „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“.

Mit ihm hängen viele Erfahrungen und Erlebnisse an der Schulmauer. Schon eineinhalb Jahre vorher kam diese Idee, durch Sina Berndt, an das Wolterstorff-Gymnasium Ballenstedt. Schnell gewann sie Mitstreiter für dieses Projekt.



Dieses besagt nämlich, dass sich die Schule mit dem Erwerb des Titels bewusst gegen Gewalt und Mobbing und für Toleranz einsetzt.

Dazu braucht es 70% der Schüler und Lehrer, die dies befürworten.

Nach der positiv verlaufenden Unterschriftenaktion begann, zwar etwas zögerlich, die Planung für den Schildübergabe-Tag. Als nach einigem Hin und Her das Datum festgelegt war, wurden die wichtigsten Vorbereitungen getroffen, vor allem die Festlegung des Ablaufes für den Tag und verschiedene Projektangebote für jede Klasse zu finden stellten Probleme dar.

Dank der großen Hilfe der Schulleitung, der Abwesenheit im Unterricht für ein paar Stunden sowie dem Fehlen beim Sportfest war einen Tag vor der Schildübergabe alles geschafft.

Um 8:00 Uhr begannen die Projekte, z.B. „Stammtischparolen“ - der Leiter war der Urvater des Projekts „SoR-SmC“ - und „Rechte Musik“ für die 11. Klassen.

Ab 9:30 Uhr wurden Einwanderungstests durch-

geführt, man trommelte mit einem Afrikaner, übte sich im Kampftanz (Capoeira) und Konflikttraining (Klassen 9 und 10).

An der Stadtführung zur „Napola“ und zum Friedhof mit Herrn George nahmen die 8. Klassen teil.

Während in der Bibliothek eine 7. Klasse einer Buchlesung lauschte, erfuhr die andere 7. etwas über die „Bergpredigt“ aus der Bibel von Dr. Pfr. Th. Hering.

Die Ethik- und Religionslehrer der 6. Klasse unternahmen verschiedene Aktivitäten mit den Schülern, und die 5. Klassen hörten von Brasilien durch Bruno, von der Ukraine durch Anna und redeten über das Problem Mobbing, nachdem vier von uns eine Szene für sie gespielt hatten.

12:30 Uhr: die Schildübergabe!

Unser Pate für das Projekt, Herr Dr. Knoppik, der Bürgermeister, hielt eine Rede, anschließend sprach Frau Habisch von der Landeszentrale für politische Bildung.

Endlich, das Tuch fiel ab und das Schild war frei. Einer Einladung folgend kamen anschließend Gäste, Lehrer und unser Team in der Aula zusammen, um eine Wanderausstellung zu eröffnen.

Nach dem Lebensbericht von Herrn Prof. Dr. Kessler war uns erneut bewusst: Ja, unser Gymnasium soll eine „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ sein!

Ein besonderer Dank geht an Frau Schulze für die Vorbereitung der Ausstellung und Frau Harbrecht mit der Schülerfirma für das Bereitstellen des Buffets.

*Johanna Krampitz und das Team:
Josefin Hahn, Christina Radtke, Franziska Müller,
Carolin Breithohr, Maria Mendel und Ulrike Henning.*



GYMBA-VOICES - DER SCHULCHOR UNSERES GYMNASIUMS

Seit 1991 gibt es den Chor des Wolterstorff-Gymnasiums Ballenstedt, der mittlerweile unter der Leitung von Frau Sarapatta steht. Wir nennen uns seit zwei Jahren die Gymba-Voices und unsere Devise ist: „Musik, Spaß und Disziplin!“



Von Romantik und Klassik über Rock und Jazz bis hin zur Moderne, all das erklingt bei uns.

Um unser jährliches Programm auch richtig zu festigen, findet jedes Jahr ein Chorlager statt, wo wir rund um die Uhr gemeinsam singen, Spaß haben und viel lachen, dabei jedoch im Hinterkopf immer unser neues Programm haben. In diesem Jahr wird unsere Chorfahrt nach Wernigerode gehen. Das wird wieder ein aufregendes Erlebnis, da unsere bisherigen Chorlager nur in Meisdorf stattgefunden haben.



Als „Gymba-Voices“ haben wir die verschiedensten Auftritte im Jahr. Vom Frühlingskonzert, über Auftritte im Schlosspark Ballenstedt, bis hin zur LAGA in Aschersleben erfreuen wir das Publikum mit unseren Liedern und bringen Freude in die Gesichter.

Im Jahr 2010 gibt es auch ein Jubiläum zu feiern. Das Wolterstorff-Gymnasium wird 160 Jahre alt, und da werden wir natürlich wieder alle Gäste mit unseren Gesangskünsten beeindrucken und ein buntes Programm aufstellen. Unser absolutes Highlight des Jahres ist das mittlerweile traditionelle Weihnachtskonzert



im Schlosstheater Ballenstedt. Dort zeigen wir unser ganzes Können, außer dem Chorgesang erklingen auch Sologesänge und Instrumentalstücke wie zum Beispiel von Klavier, Saxophon und Gitarre. Vor dem Auftritt ist das Lampenfieber groß, da nicht jedes Lied zur Generalprobe hundertprozentig klappt, doch im Endeffekt gibt es tosenden Applaus, strahlende Gesichter vom Publikum und tiefste Erleichterung und Stolz bei uns. Jedes Herz hat sich dann spätestens mit Weihnachtsstimmung gefüllt. In diesem Jahr wird es ein besonderes Programm geben, doch das wird noch nicht verraten.

Ein großer Dank und viel Respekt geht an unsere „Chefin“ Frau Sarapatta, die viel Geduld für uns aufbringt und uns immer zu motivieren weiß, wenn es einmal nicht so gut klappt. So freuen wir uns auch immer wieder über neue Mitglieder, die ebenfalls Spaß und Freude am Singen und der Musik haben und unser Team verstärken möchten. Und somit sind wir in jedem Jahr eine bunte Mischung aus den Klassen 5 bis 12.

Tina Nerlich, 11a



TECHNIK AM WOLTERSTORFF-GYMNASIUM

Im Fach Physik bemühen sich alle Fachkollegen, die Schüler/Schülerinnen für den naturwissenschaftlichen Unterricht zu begeistern.

Bereits in Klasse 5 wird mit dem Fach AnNa (Anfangsunterricht für Naturwissenschaften) die Erfahrungswelt der Schüler/Schülerinnen genutzt. Aber die Physik steht nicht alleine da, um die großen Aufgaben und Probleme der Zukunft zu meistern.

Ohne die Technik dreht sich kein Rad, läuft keine Maschine... So führten wir an unserem Gymnasium den Wahlpflichtkurs Technik ein. Wir nutzen die mathematisch-physikalischen Grundlagen der Schüler und zeigen ihnen einen kleinen Einblick in die Praxis von Firmen und Hochschulen.

In Klasse 9 und 10 werden die Schüler entweder in der Schule (Themen : Fliegen, Akustik/Lärm, Bautechnik) oder im Bildungswerk Quedlinburg (Metallverarbeitung) mit Aufgaben und Themen betraut und begleitet.

In Klasse 11 und 12 werden kleine Projektgruppen gebildet, die mit den verschiedensten Themen in den Firmen tätig werden.

Das jeweilige Thema wird zwei Jahre bearbeitet und mit einer Belegarbeit und Präsentation abgeschlossen. Im Vordergrund steht dabei die selbständige Schülertätigkeit. Natürlich erhalten die Schüler vom jeweiligen Betreuer der Firma und vom Fachlehrer der Schule Unterstützung.

Alles begann 1998: Neugierige Schüler ermit-

telten den Stromverbrauch der Stand-by-Funktion vieler Haushaltsgeräte. Damit beteiligten sie sich beim „Focus Schülerwettbewerb“.

Von Brennstoffzellen über das Testen von Sandkernen bis zur Werkstoffdatenbank waren interessante Themen dabei, mit denen unsere Schüler für das Wolterstorff-Gymnasium auch Preise bei „Jugend forscht“ holten. Beim B.U.N.D. Solarwettbewerb wurde unsere Schule sogar „Solarschule 2000“.

Eine kleine Übersicht zeigt die zahlreichen Kooperationspartner und Kontakte, die unsere Schule pflegt.

Das kann sich sehen lassen...

Viele Richtungen können also eingeschlagen werden, um den Schülern den Beruf eines Ingenieurs, eines Architekten oder einer Laborassistentin näher zu bringen!

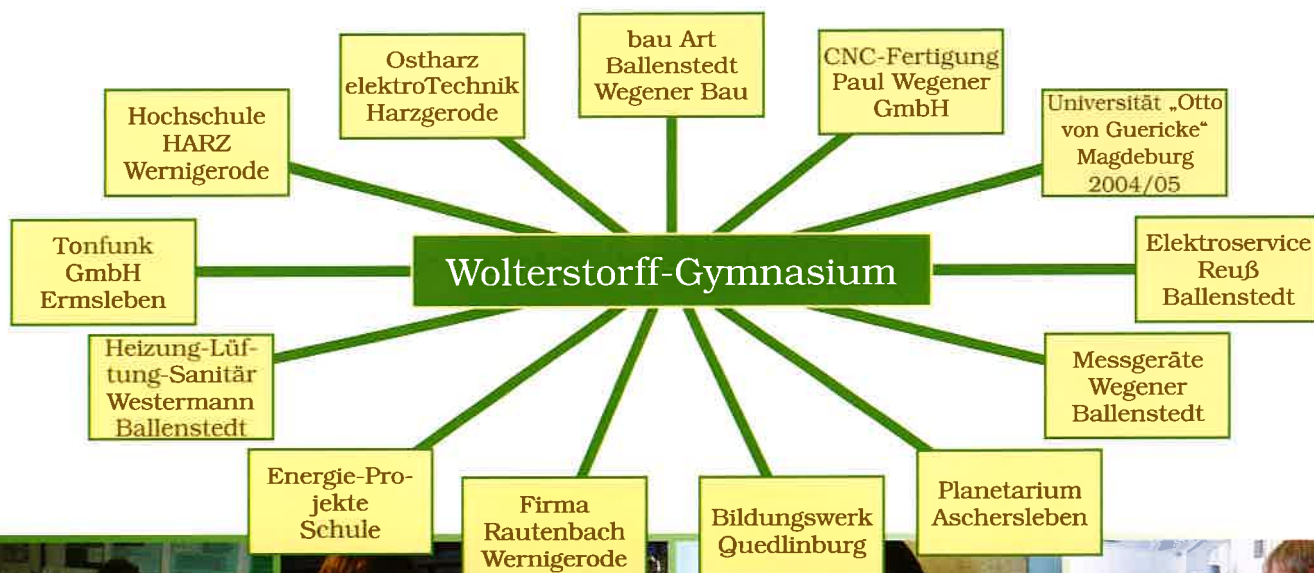
Die Teilnahme an landes- und bundesweiten Projekten gehört ebenfalls zum WPK-Technik.

So erreichten die Schüler Lucas Westermann, Hendrik Pressel und die Schülerin Luise Fenge- wisch in diesem Jahr den 4. Platz beim Bundes- wettbewerb „Gut durchDacht“ in Frankfurt am Main.

Das war ein Erfolg für unser Gymnasium. Man kann nur sagen : WEITER SO !!

P.S. Mädchen dürfen und sollten ebenfalls aktiv werden! Traut Euch!!

H.Böttcher



ES GIBT NICHTS GUTES, AUSSER MAN TUT ES. ERICH KÄSTNER

Das Unterrichtsfach Deutsch steht in der Beliebtheitsskala der Schüler sicherlich nicht an erster Stelle. Dennoch sind wir Lehrerinnen und Lehrer selbstverständlich bemüht, die erforderlichen Kenntnisse in den unterschiedlichen Bereichen zu vermitteln. Schließlich ist das Ziel unserer Schüler das Abitur, unser Ziel ist es, sie möglichst gut darauf vorzubereiten. Es wäre allerdings fatal, hier nur Vorgegebenes „abzuarbeiten“. Orthografie und Grammatik üben, Regeln lernen, Gedichte und Texte genau untersuchen und deuten, ohne diese Arbeiten wäre Deutschunterricht nicht möglich.

Allerdings ist das noch lange nicht alles.

Die Kolleginnen und Kollegen führen zahlreiche Unterrichtsprojekte durch, oft auch in Kooperation mit anderen Fachbereichen, so z.B. die Darstellung literarischer Epochen mit ihrer Ausprägung in Malerei, Kunst und Literatur.

Während der letzten Projektwoche Anfang dieses Schuljahres haben sich Schüler der sechsten Klassen mit der Entstehung und Entwicklung von Schrift beschäftigt.

Ebenfalls in den sechsten Klassen ist der Vorlesewettbewerb in jedem Schuljahr ein Höhepunkt. Hier wird der beste Vorleser bzw. die beste Vorleserin unserer Schule gekürt.

Literaturverfilmungen gehören zu den Diskussthematen im Unterricht. Dabei haben wir mit unseren Schülern schon mehrfach die Angebote der Schulkinowochse genutzt.



Theaterprobe zum Stück
„Ein ganz normaler Tag“ 2009



Clara Küsters beim Vorlesewettbewerb 2005

Zu einem kulturvollen Leben gehören natürlich auch Theaterbesuche. Dabei besuchen wir die Bühnen des Nordharzer Städtebundtheaters, aber auch die Aula unserer Schule, die vor einigen Jahren neu gestaltet wurde, wird zum Theaterschauplatz.

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Theatergruppe. Unter der sehr engagierten Leitung von Frau Schulze finden sich seit Jahren Schüler zusammen, die Spaß am darstellenden Spiel haben und bereit sind, sich damit auch über die unterrichtliche Arbeit hinaus zu beschäftigen. Frau Schulze schafft es, in jedem Jahr mit den Schülern ein erfolgreiches Theaterstück auf die Bühne zu bringen, das stets großen Anklang bei den Zuschauern findet. Die Aufführungen im Schlosstheater in Ballenstedt waren bisher immer ein großer Erfolg. Bereits mehrmals haben die Schüler, gemeinsam mit ihrer Kursleiterin, es geschafft, den ersten Platz beim Jugendtheatertreffen zu belegen.

Hier können nicht alle Möglichkeiten des Deutschunterrichts beschrieben werden, aber der kleine Einblick zeigt das Bemühen der Kolleginnen und Kollegen um Vielfältigkeit.

Durch regelmäßige Absprachen und Fachschaftssitzungen koordinieren wir unsere Arbeit und gestalten sie somit auch für die Schüler transparenter.

S. Edler





FACHSCHAFTEN

GENIUS BEGINS GREAT WORKS, LABOUR ALONE FINISHES THEM. JOSEPH JOUBERT



Unsere Fachschaft besteht z.Z. aus vier Lehrerinnen, die den gesamten Englischunterricht unseres Gymnasiums erteilen.

Unsere Hauptaufgabe ist es, Schüler zu befähigen, die Anforderungen in Fächern mit Fremdsprachenunterricht laut dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen zu erfüllen. Wie sieht dies aus?

Wir planen auf Klassenstufenbasis Unterrichtsinhalte und methodisch effektive Vorgehensweisen, um gleiche Voraussetzungen für alle Schüler zu schaffen, die ständig im Wettbewerb stehen. Die Lernresultate werden in verschiedenen Situationen unter Beweis gestellt: sei es durch Vergleichsarbeiten (zentral vorgegeben in Klassen 6 und 8) oder die internationale Englischolympiade – The Big Challenge – die inzwischen zur Tradition unserer Schule geworden ist. Aber auch die Teilnahme am Bundeswettbewerb für Sprachen ist eine Möglichkeit, sich mit anderen zu messen.

In unseren Sitzungen werden Hospitationen besprochen, die Arbeit an Ganzlesestoffen methodisch geplant und Fortbildungen ausgewertet.



Englischolympiade 2007

Eine der aufregendsten Aufgaben ist die Durchführung der Sprachreise nach England, die durchschnittlich alle zwei Jahre erfolgt. Hier ermöglichen wir den Schülern, Erlerntes aus der Schule landeskundlich zu festigen bzw. sprachlich in die Praxis umzusetzen. Wir bevorzugen dabei den engen Kontakt zu britischen Familien, die als Gasteltern allen



Englandfahrt 2007

Teilnehmern den Blick in den englischen Familienalltag gewähren. Erkenntnisse, die aus diesen Erlebnissen gewonnen werden, bereichern zweifellos das schulische, vor allem aber das persönliche Leben der Schüler. Unsere Entscheidung, die britische Hauptstadt als Quartier zu wählen, hat sich in den vergangenen Jahren als richtig und nützlich erwiesen. Von hier werden Exkursionen nach Oxford, Windsor, Stratford (Avon) u.a. geplant, da diese Orte eng mit dem schulischen Lehrplan verbunden sind.



Die Fachschaft Englisch versteht sich als Team, das gemeinsam an der Verwirklichung gesetzter Ziele arbeitet. Wir sind dabei aber auch Partner der Schüler, die zu fordern und zu fördern unsere Aufgabe ist und bleibt.

A. Leschniewski



DIE SPRACHE BRINGT DOCH EINE ART VON ATMOSPHÄRE DES LANDES MIT. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Die Kolleginnen Harbrecht, Ihlow, Koch, Kutz und Rennie unterrichten am Wolterstorff-Gymnasium die Klassen 5-12 in Französisch. Diese Fremdsprache kann ab Klasse 7 neben Russisch gewählt werden.

Der Inhalt des Unterrichts ist mehr als das Vermitteln neuer Vokabeln und manchmal etwas komplizierter Grammatik. Die Kolleginnen bemühen sich, den Schülern einen Einblick in den Alltag unseres Nachbarlandes zu vermitteln. Daher haben auch landeskundliche Aspekte einen Platz im Unterricht.

Jährlich stattfindende Projekttag des Gymnasiums werden genutzt, um allen Schülern, interessierten Eltern und der Öffentlichkeit Ergebnisse der Arbeit im Fach Französisch zu präsentieren. Dort werden Lehrbücher und Nachschlagewerke, aber auch Materialien außerunterrichtlicher Arbeit gezeigt.



Diese ist vielfältig. Zwei Beispiele sollen hier genannt werden.

Um den Schülern die französische Sprache näherzubringen, bemühten sich die Kolleginnen kürzlich um ein Gastspiel einer französisch-deutschen Theatergruppe. Die Künstler, die mit ihren Puppen eine sehr kunstvoll gestaltete Geschichte um den Zauberer Merlin und die schöne Brocéliande zeigten, spielten ihre Geschichte sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache. Daher wurde das Theaterstück auch für Schüler ein Erlebnis, die nur wenig Erfahrung mit der französischen Sprache haben.

Höhepunkt unserer Arbeit ist die Planung und Durchführung einer Studienreise nach Südfrankreich, die jeweils am Schuljahresende stattfindet.

Durch die Stadt Kronberg, die Partnerstadt Ballenstedts, hat das Gymnasium das Ferienobjekt in Le Lavandou am Mittelmeer kennen gelernt

und nutzt die Möglichkeit, eine Woche lang das Leben und die Sprache zu studieren.

Die Schüler erleben einen Markttag in Südfrankreich, lernen die Parfümstadt Grasse kennen, erfahren etwas über die Korkeichenbestände der Gegend und bummeln durch das mittelalterliche Städtchen Bormes, um nur einiges zu nennen.



Natürlich kommt auch die Sprache nicht zu kurz. Der in Lavandou ansässige Freundschaftsverein Lavandou-Kronberg begrüßt die jungen Leute inzwischen fast wie alte Bekannte. Deren Mitglieder möchten gern etwas über die Schule und den Französischunterricht erfahren.

Erwähnt werden sollte unbedingt auch, dass es Schülern unserer Schule bereits mehrfach gelungen ist, anlässlich des Abiturs den Apollinaire-Preis für besondere Leistungen im Fach Französisch zu erringen.



Herr Reimann überreicht Juliane Wagener den Apollinaire Preis 2006

Sicher ließe sich noch mehr berichten. Das Hauptaugenmerk liegt aber selbstverständlich immer auf dem Unterricht, dem Erlernen der französischen Sprache mit all ihren Problemen, aber auch schönen Seiten.

C. Kutz

NON SCHOLAE, SED VITAE DISCIMUS.*

Das Fach Latein kann am Wolterstorff-Gymnasium ab Klasse 9 als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Die Schüler erhalten hier die Möglichkeit, nach vier Unterrichtsjahren ein Latinum zu erwerben, einen bundeseinheitlich anerkannten Abschluss, der an vielen Universitäten und Hochschulen der Bundesrepublik Voraussetzung für das Studium bestimmter Fächer ist.



Das Ziel des Lateinunterrichts besteht in der Befähigung der Schüler zur Sprachreflexion anhand von Texten, welche die Schüler in die ihnen bis dahin meist wenig bekannte Welt der Antike einführen. Sie lernen römisches Alltagsleben, die Gesellschaftsstruktur des römischen Weltreiches, römisches Denken und Wertebewusstsein kennen. Sie bekommen auch Einblick in mythologische und religiöse Vorstellungen.



Beim Erlernen dieser Sprache ab dem 9. Schuljahr können die Schüler auf Erfahrungen und Kenntnisse beim Erlernen anderer Sprachen zurückgreifen und erkennen, dass zahlreiche Wörter der modernen Sprachen wie Französisch, Spanisch, aber auch Englisch ihren Ursprung im Lateinischen haben. Sie lernen durch die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache viele Lehn- und Fremdwörter, die ihnen in allen Bereichen des täglichen Lebens begegnen, besser verstehen.



Neben der anspruchsvollen Textarbeit werden gelegentlich auch römische Kochrezepte ausprobiert, Rätsel gelöst und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse über das alte Rom diskutiert.

P. Renniecke

* Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.



DAS BUCH DER NATUR IST MIT SYMBOLEN GESCHRIEBEN*



Ziel an unserer der Schule ist es, die **Ma-**thematik als eine lebendige Wissen-schaft möglichst vielen jungen Menschen verständlich zu machen. Gymnasiasten sollen die Fähigkeit erwerben, Fragestellungen aus unterschiedlichen Bereichen sachgerecht zu bearbeiten und Ergebnisse adäquat zu beurteilen. Dazu müssen sie lernen, Sachverhalte und mathematische Gegenstände durch Sprache, Formeln und Grafiken zu beschreiben, die Darstellungen zu interpretieren und weiterzuverarbeiten. Im Unterricht werden dabei über die Jahrgangsstufen hinweg folgende thematische Schwerpunkte entwickelt:

- **Zahlen und Größen:** sukzessive Erweiterung des Zahlenbereichs, Eigenschaften von Zahlen, Rechenregeln und Rechengesetze, Alltagsgrößen, Erkennen von Größenordnungen, Entwicklung von Rechenfertigkeiten im schriftlichen und mündlichen Bereich
- **Gleichungen und Ungleichungen:** Grundbegriffe der Gleichungslehre, Gleichungen und Ungleichungen inhaltlich und algorithmisch lösen, Gleichungen und Gleichungssysteme näherungsweise grafisch und numerisch lösen,
- **Funktionen:** Diagramme, Formeln und Terme als Funktionspropädeutik, Funktionsbegriff, Funktionenvielfalt, Termumformungen, Differential- und Integralrechnung
- **Geometrie:** Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens, ebene und räumliche Grundformen, Lagebeziehungen, Flächen- und Rauminhalte
- **Stochastik:** Erfassen des Zufalls in Modellen, Entwickeln eines zunehmend abstrakten Wahrscheinlichkeitsbegriffs, Umgehen mit statistischen Daten, Grundvorstellungen einer Hypothesen überprüfenden Statistik entwickeln und zur Prüfung statistischer Aussagen einsetzen können

Wettbewerbe:

Känguru-Wettbewerb

Der dritte Donnerstag im März ist Känguru-Tag und das für über 4 Millionen Jugendliche auf der ganzen Welt.

Das Ziel des Wettbewerbs ist es in erster Linie, die häufig vorhandene Furcht vor dem Ernsthaften, Strengen und Trockenen der Mathematik aufzubrechen.

Unser Wolterstorff- Gymnasium beteiligt sich am Wettbewerb seit mehreren Jahren.



Mathematik-Olympiade

Die Mathematik-Olympiade ist ein jährlich bundesweit angebotener Wettbewerb, der Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ihre besondere Leistungsfähigkeit auf mathematischem Gebiet unter Beweis zu stellen. Dieser Wettbewerb gliedert sich in mehrere Stufen. Während der 1. Stufe haben die Teilnehmer noch die Möglichkeit, die Aufgaben zu Hause zu lösen. Die besten Schüler nehmen dann an der Regionalrunde teil, die uns Vergleichsmöglichkeiten mit den anderen Gymnasien des Landkreises gibt. Für die 3. Stufe werden dann die punktbesten Mathematiker der Regionalrunde nominiert. Wir freuen uns, dass unser Gymnasium jedes Jahr mindestens einen Kandidaten für die Landesolympiade stellen kann.



Bundeswettbewerb Mathematik

Dieser Wettbewerb bietet anspruchsvolle Aufgaben und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die besonders an Mathematik interessiert und in dem Fach auch leistungsstark sind. Auch für diesen Wettbewerb können wir jedes Jahr einige Schüler zur Teilnahme motivieren.

Die Aufgaben werden im Dezember veröffentlicht, Einsendeschluss ist der 1. März.

R. Kalisch



SO WIE GUTE NAHRUNG DEN KÖRPER VERBESSERT, SO VERBESSERN GUTE TATEN DIE SEELE. RABBI HA-LEVY



Die nächsten zwanzig Jahre werden das Zeitalter der Biologie sein, in der Art, wie die letzten zwanzig Jahre das Zeitalter der Mikro-Elektronik waren.
John Naisbitt
(*1930), amerik.
Prognostiker

Der Beitrag des Faches Biologie im Bildungssystem liegt in der Auseinandersetzung mit dem Lebendigen. Die lebendige Natur wird auf verschiedenen Ebenen (Moleküle, Zelle, Organismus, Population, Ökosystem) betrachtet.

Mit zunehmendem Einsatz molekularbiologischer, biochemischer, medizinischer und informationstechnischer Methoden sind die Erkenntnisse in der Biologie erheblich angestiegen. Dem muss der Biologieunterricht Rechnung tragen, indem er den Schülerinnen und Schülern auf der Basis eines soliden Grundwissens exemplarisch Einblicke in die wichtigen Teildisziplinen verschafft.

Biologie wird von der 5. bis zur 10. Klasse jeweils zweistündig, in der 11. und 12. Klasse jeweils vierstündig unterrichtet. Den Schülerinnen und Schülern stehen drei gut ausgestattete Fachräume zur Verfügung.

Entscheidend für einen Erkenntnisgewinn ist die Anschaulichkeit. Rolltafeln, Folien, Modelle, Präparate gehören zur Grundausrüstung. In allen Räumen besteht die Möglichkeit, Videos und



DVDs abzuspielen.

Beliebt sind in der 5. Klasse das Anfertigen von Steckbriefen beliebter Tiere- und Pflanzenarten, das Sezieren von Fischen und das Untersuchen von Naturobjekten der fünf Tierklassen.

Ein Höhepunkt in der 7. Klasse ist das mikroskopische Untersuchen pflanzlicher und tierischer Kleinstlebewesen und Gewebe höherer Pflanzen und Tiere.

Zur gesundheitserzieherischen Tradition des Biologieunterrichts am Wolterstorff-Gymnasium gehört die Teilnahme am - von der Lungenklinik alljährlich durchgeführten - Lungentag.

Handwerkliches und gestalterisches Geschick beweisen die vielen prämierten Ausstellungsstücke der 8. Klassen. Frau Scholz und Frau Schneidewind pflegen seit Jahren einen fruchtbaren Kontakt zu dieser Spezialklinik.



Über den Unterricht hinaus können interessierte Schülerinnen und Schüler ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Korrespondenzzirkel (Zusammenarbeit mit dem Werner-von-Siemens-Gymnasiums Magdeburg) erweitern.

Sehr gern verlassen Schüler naturgemäß den traditionellen Lernort Klassenraum, um Exkursionen in den Leipziger, Hallenser und Ascherslebener Zoo vorzunehmen. Im Rahmen der humanbiologischen Ausbildung der 8. Klassen werden elterliche medizinische Einrichtungen (z.B. Radiologie Aschersleben) besucht.

Unter diesen Gesichtspunkten bauen wir perspektivisch eine kooperative Zusammenarbeit mit dem Grünen Labor Gatersleben auf. In diesen perfekt ausgestatteten Laborräumen lassen sich optimal biochemische, genetische und physiologische Versuche durchführen.

J. Ibold



CHEMIE - EINE GANZ ALLTÄGLICHE SACHE

Ein Leben ohne Chemie ist heute undenkbar-

Im Chemieunterricht, welcher in Klasse 7 beginnt, machen sich die Schüler zunehmend mit den Grundlagen der Wissenschaft Chemie vertraut, sie vertiefen und erweitern ihre Vorstellungen über Erscheinungen und Vorgänge in der Natur und in der Technik. So werden u.a. durch experimentelles Arbeiten bestimmte Erscheinungen und Vorgänge untersucht, wodurch die Schüler dann zunehmend erkennen, dass durch die Chemie Fragen aus dem Alltag beantwortet werden können und wie sehr die Chemie mit der Umwelt verknüpft ist.

Die Schüler werden erfahrungsbezogen an Stoffe und Stoffumwandlungen herangeführt, d.h., der Unterricht ist praxisgerecht. Hierfür bieten insbesondere die von den Schülern und Lehrern durchgeführten Experimente eine wichtige Grundlage.

Kreatives und soziales Lernen wird somit gefördert.



Durch projekt- und gruppenorientiertes Arbeiten werden die Schüler zur selbständigen Planung, Durchführung und Präsentation eines Themas angeregt, so auch in der jährlichen Projektwoche. Hier erhalten die Schüler dann die Möglichkeit, die Ergebnisse in einer öffentlichen Präsentation in Form von Plakaten und Wandzeitungen, in Schülervorträgen und selbständig vorgeführten Experimenten zu zeigen. So entstanden die verschiedensten Gruppenarbeiten zu Themen wie „Wasser - reiner Stoff oder Stoffgemisch - Trinkwasser und Abwasser“ und „FCKW kontra Ozonschicht“ oder „Alkohol - Gefahr für den Körper“. Besonderen Spaß macht den Schülern in der Projektwoche die Vorführung fantastischer Ex-

perimente, mit denen sie den Besuchern, aber auch anderen Mitschülern Phänomene erklären können und manch einen ins Staunen versetzen. Ebenso war die Herstellung von Naturkosmetik ein Arbeitsthema in verschiedenen Projektwochen vergangener Jahre. Diese Kosmetika wurden dann sogar von den Schülern zum Verkauf angeboten.



Schüler der Kursstufe nahmen mehrmals an einem von der Hochschule Merseburg veranstalteten mehrtägigen Projekt „Chemie zum Anfassen“ teil, welches mit einer Werksbesichtigung bei Dow Chemical und Durchführung themenspezifischer Praktika verbunden war.

Das aktuelle Projekt - „Was isst ein Wolterstorfer?“ - setzt sich mit der Untersuchung von Nahrungsmitteln und deren chemischer Zusammensetzung bis hin zum Ausprobieren von alten Kochrezepten auseinander und macht hier wieder die Lebensverbundenheit mit den Naturwissenschaften, auch der Chemie, deutlich.

Schüler unserer Schule beteiligen sich regelmäßig am Korrespondenzzirkel Chemie, welcher vom Werner-von-Siemens-Gymnasium in Magdeburg für Sachsen- Anhalt organisiert wird. Hier werden die Schüler frühzeitig mit Fragen, Problemen, Sachverhalten und Zusammenhängen in der Chemie konfrontiert.

- Die Natur ist ein großes chemisches Laboratorium-

C. Lehmann



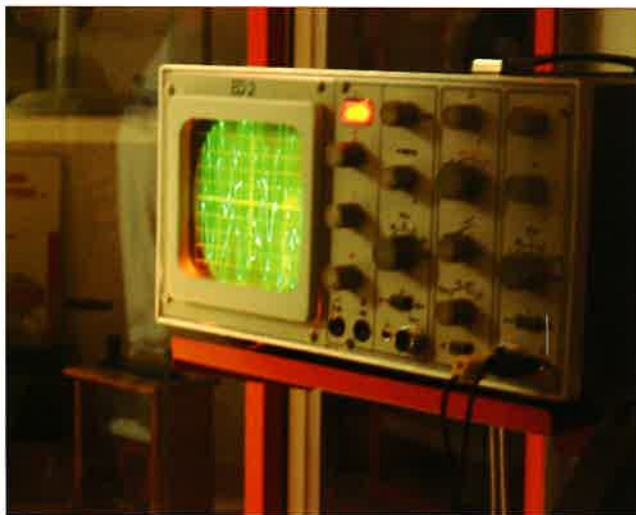
JEDE TÄTIGKEIT ERFORDERT GLEICH VIEL AUFMERKSAMKEIT UND HINGABE! CLAIRE GOLL

Das Fach Physik gehört zum naturwissenschaftlichen Unterricht unserer Schule. Unter Beachtung der fachmethodischen Erkenntnisgewinnung werden im einführenden Physikunterricht grundlegende Erkenntnisse aus den mechanischen, optischen, elektrischen und thermischen Phänomenbereichen vermittelt.



Tag der offenen Tür 2010

Bereits in Klasse 5 wird mit dem Fach AnNa (Anfangsunterricht für Naturwissenschaft) die Erfahrungswelt der Schüler genutzt. Dabei werden Vorgänge und Gegenstände der Natur aufgegriffen, mit einfachen Worten erklärt und durch viele Freihandexperimente untersucht. Ziel des Unterrichts ist es, aus den Beobachtungen unserer natürlichen und technischen Umwelt ein geordnetes Grundlagenwissen zu entwickeln.



Tag der offenen Tür 2004

In der Sekundarstufe I müssen die Schüler langsam von der Umgangssprache zu einem sinnvollen Gebrauch der Fachsprache hingeführt werden; umgekehrt sollen sie auch Gesetze, die in der Sprache der Mathematik abstrakt gefasst sind, physikalisch anschaulich interpretieren können.

Die Schüler sollen lernen, aus ihren Beobachtungen Hypothesen zu bilden und diese zu überprüfen; d.h., sie sollen lernen, Experimente zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

In der Sekundarstufe II unterstützen Power-Point-Präsentationen und Simulationsversuche die Erkenntnisgewinnung.

Der Physikunterricht ist aber nicht nur Bildungsunterricht, genauso wichtig ist das Fach Physik als Erziehungsunterricht.

So sollen auch drängende Probleme der Zukunft (z.B. Ernährung und Gesundheit, Energieversorgung, globale Erwärmung, Bevölkerungsentwicklung, Gestaltung der Lebensbedingungen der Menschen in der Natur) Bestandteil unseres Physikunterrichts sein.

Jeder Schüler sollte über ein solides Grundwissen verfügen, das ihm ermöglicht, weiteres Fachwissen zu erwerben und damit umzugehen.

H. Böttcher



DIE ZUKUNFT BEEINFLUSST DIE GEGENWART GENAUSO WIE DIE VERGANGENHEIT. FRIEDRICH WILHELM NIETZSCHE

Ein Ziel des Geschichtsunterrichts sollte darin bestehen, die Schülerinnen und Schüler zur Beschäftigung mit politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen und Geschehensabläufen der Vergangenheit zu befähigen. Dabei gilt unser Bemühen der Vermittlung eines anschaulichen Einblicks in die Lebensbedingungen früherer Epochen.

Hierfür bietet Ballenstedt ideale Anknüpfungspunkte:

So gilt unsere Stadt als „Wiege Anhalts“, zahlreiche Burgen in der näheren Umgebung, z.B. die Konradsburg oder die Burg Falkenstein, bieten die Möglichkeit, das Leben der Menschen im Mittelalter gerade für die Schüler der 5. und 6. Klassen vorstellbarer zu machen. Regelmäßig plant die Fachschaft Exkursionen zu historisch bedeutsamen Stätten, so besuchten die 12. Klassen im Rahmen des Kursunterrichts die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald.

Aber auch der Kontakt zu Zeitzeugen der jüngeren Geschichte wird gepflegt. In einer außergewöhnlichen Buchlesung erlebten die Schüler der Jahrgänge 10 und 11 im Oktober 2009 Niklas Frank, den Sohn des Gouverneurs im besetzten Polen Hans Frank, der im Zuge des Nürnberger Kriegsverbrecherprozesses zum Tode verurteilt worden war.

Im Zusammenhang mit der Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ gelang es der Fachschaft im Juni des letzten Schuljahres, eine Wanderausstellung mit dem Titel „Erinnern heißt handeln“ an unser Gymna-

sium zu holen. Das Engagement der Organisatoren zahlte sich auch deshalb aus, da sich eine Gruppe interessierter Schüler/innen fand, die sich auch während der ganz im Zeichen der Beschäftigung mit Geschichte stehenden Projektwoche im August 2009 der weiteren Bearbeitung dieser Thematik widmete.



Niklas Frank las in der Aula aus seinem Buch: Der Vater: Eine Abrechnung

Darüber hinaus konnten einige Schüler unseres Gymnasiums auf eine sehr erfolgreiche Teilnahme am Geschichtswettbewerb, der zur Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk des Reformators Martin Luther aufrief, verweisen.

Bei all diesen Aktivitäten gilt der Abiturvorbereitung unserer Schüler/innen der Abiturklassen unser besonderes Augenmerk. Im Unterricht der Kursstufe werden Sachverhalte und Vorgänge auf eine höhere Abstraktionsebene und in größeren Zusammenhängen behandelt. Dadurch kann Geschichte helfen, aktuelles politisches Geschehen und Entwicklungen im Vergleich mit ähnlichen Abläufen in der Geschichte zu analysieren und zu verstehen. Besonderer Wert wird auf den Erwerb und das Einüben methodischer Kompetenzen gelegt.

An unserem Gymnasium unterrichten folgende Kollegen/innen das Fach Geschichte:

Frau Edler (Ge/D), Frau Erler (Ge/D), Frau Roscher (Ge/D), Frau Hoffmann (Ge/Ethik), Frau Sarapatta (Mus/Ge), Frau Schulze (Ge/D), Herr Hecklau (Sp/Ge) und Herr Rummel (Sp/Ge).



Exkursion zur Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn 2007

H. Schulze



ALLES, WAS GEGEN DIE NATUR IST, HAT AUF DIE DAUER KEINEN BESTAND! CHARLES DARWIN

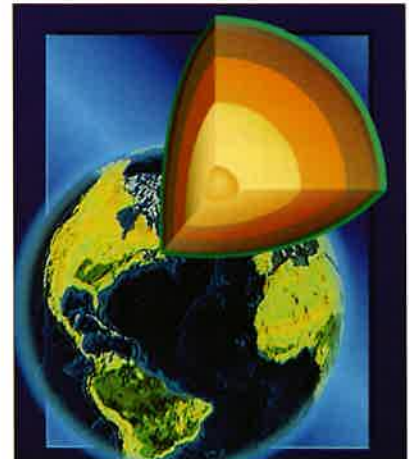


Die Fachwissenschaft Geographie wird als Integrations- bzw. Zentrierungswissenschaft bezeichnet, da sie Erkenntnisse aus vielen anderen Wissenschaftsdisziplinen aufgreift und unter geographischen Aspekten verknüpft und weiterentwickelt. Dieser Zusammenhang spiegelt sich auch im Geographieunterricht wider.

Der Fachunterricht befasst sich mit der Erde und ihren Teilräumen als existenzielle Grundlage menschlichen Lebens. Die Schüler sollen befähigt werden, sich im Raum und über den Raum zu orientieren. Im Mittelpunkt aller Betrachtungen stehen Mensch – Raum – Beziehungen. Beschrieben und erklärt werden räumliche Strukturen, Organisationsformen und Prozesse sowie der Zu-

sammenhang, in dem der Mensch zu seiner Umwelt steht.

Von der Klassenstufe fünf an vermitteln wir im GEO-Unterricht schrittweise ein fundiertes räumliches Weltbild und versetzen die Schüler in die



Lage, sich mit ihrer nahen und fernen Umwelt sowie mit raumbezogenen Kernproblemen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen und diese zu verstehen.

Ihren spezifischen Beitrag leistet die Geographie dadurch, dass sie die Schüler für die Schönheit unseres blauen Planeten sensibilisiert, aber auch für Problemkreise, wie Bevölkerungswachstum, Ernährungssicherung, Verstädterung, nachhaltige Nutzung der Erde und Umwelterhaltung.

Die z.Z. fünf Kollegen der Fachschaft Geographie können auf eine solide Grundausstattung der Räume mit Unterrichtsmaterialien zurückgreifen: Wandkarten, Atlanten, Folien, Globen, Gesteinssammlung, DVD- und Videorekorder. Das erleichtert und unterstützt die Aufgabe, auf bestmöglichem Niveau den Schülern fachliche, soziale und methodische Kompetenzen zu vermitteln.



Seit zehn Jahren beteiligt sich unser Gymnasium am Schülerwettbewerb: NATIONAL GEOGRAPHIC WISSEN. Daran nehmen alle Schüler der 6. - 10.Klassen teil, ermitteln zunächst die Klassensieger und auf einer weiteren Stufe den Schulsieger.

B. Wüsthoff



MIT DEM WISSEN WÄCHST DER ZWEIFEL. JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Sozialkunde wird an unserer Schule ab Klasse 8 unterrichtet.

Mit der Klasse 10 gibt es die Möglichkeit der Kurseinwahl und eine große Anzahl von Schülern entscheidet sich sogar für die mündliche Abiturprüfung.

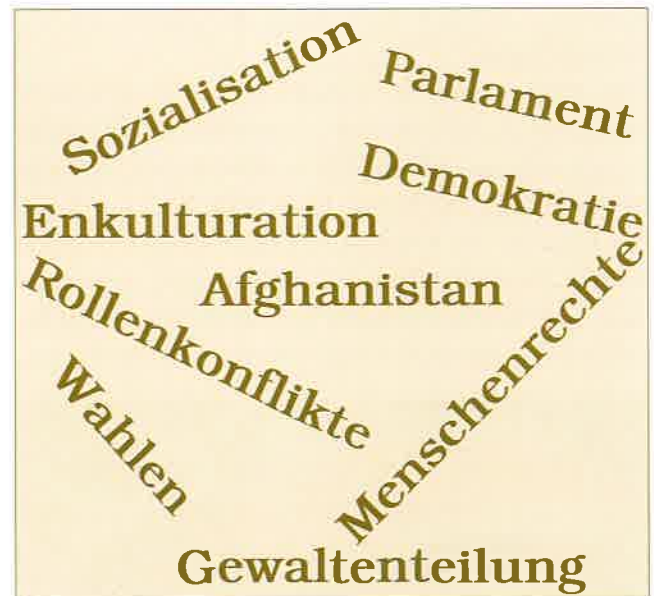


Während in den Stufen 8-10 hauptsächlich politische Probleme alltagsbezogen für Schüler thematisiert werden, sind ab Klasse 11 teilweise schon sehr fachwissenschaftliche Probleme zu erörtern. Herr Dombek, der hauptsächlich in den Klassen 8-10 unterrichtet, führt z.B. Schüler an kommunalpolitische und demokratische Probleme der Mitbestimmung eines Jugendlichen heran: Verdienen Politiker, was sie bekommen? Wie können Schüler das Leben in der Schule und in der Gemeinde mitgestalten? Welche Partei vertritt welchen Standpunkt? Wie wird ge-

wählt? Dürfen wir mal den Landtag/Bundestag besuchen?

Diese Demokratiethemata sind natürlich auch bei Herrn Wunsch (hauptsächlich Kl. 11-12) strittige Diskussionspunkte, aber hier werden bereits einige Fähigkeiten weiter ausgebildet, die die Voraussetzung für eine dann zu erlangende Hochschulreife sind.

Demokratietheorien, funktionalistische Schichtungstheorie, Pluralismus, Hintergründe unseres Grundgesetzes, Rollentheorie und viele andere fachwissenschaftliche Aspekte wollen anschaulich, problemorientiert und praxisbezogen begriffen und vor allem angewandt sein.



Wettbewerbe, Foren mit Vertretern aus Staat und Gesellschaft, Exkursionen und Projekte helfen in allen Klassenstufen das Unterrichtsgeschehen schülergerecht zu bereichern. Selbst ein Zoobesuch in Leipzig zur Beobachtung des Zusammenlebens von Bonobos (Menschenaffen) lässt Rückschlüsse auf soziales Verhalten zu und unterstützt die Herausbildung von Methoden- und Sozialkompetenz.

Pluralistisch Hintergründe für Entscheidungen des gesellschaftlich-politischen Alltags anzubieten, Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage fundierter Kenntnisse zu einem Urteil zu führen, wählen zu dürfen und vor allem auch zu können, sehen wir als ein entscheidendes Moment persönlicher Freiheit...

G. Wunsch



BEHANDLE DICH UND ALLE LEBEWESEN SO, ALS MÜSSTEST DU IHNEN FÜR ALLE EWIGKEIT IN DIE AUGEN SCHAUEN. Andreas Tenzer

Zur Fachschaft gehören am Wolterstorff-Gymnasium die Kolleginnen G. Bürkner, K. Hoffmann, B. Wüsthoff, C. Mendel und Kollege B. Hamel. Durch diese Lehrerinnen und Lehrer wird der gesamte Ethik- und Religionsunterricht an unserer Schule abgedeckt.

Da dem Werteunterricht an den Schulen eine immer größere Bedeutung zukommt, ist dafür Rechnung zu tragen, dass dieser Unterricht planmäßig, methodisch und didaktisch gut geplant und aktuell durchgeführt wird.

Hierbei wird auch auf die Planung von Projekten und eine gute Öffentlichkeitsarbeit Wert gelegt. So gibt es im Ethikunterricht das Projekt zur Erforschung und Würdigung des Lebens Albert Schweitzers „Ehrfurcht vor dem Leben“ und im Fach Religion die Projekte „Klostererkundung“ und „Pilgerwanderung“.



Pilgerwanderung 2008

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört schon traditionsgemäß die Gestaltung der Veranstaltung zum Pogromgedenken am 9.11. auf dem jüdischen Friedhof in Ballenstedt durch Ethik-Schüler der Klasse 11. Den Volkstrauertag zum Gedenken an Krieg und Gewaltherrschaft umrahmen Religionsschüler auf dem Friedhof in Ballenstedt ebenfalls mit einem kleinen Programm.

Sowohl im Ethik- als auch im Religionsunterricht werden wichtige fachübergreifende Themen aufgegriffen, zum Beispiel „Miteinander Leben“ (Ethik, ev. Religion, Musik, Kunst), „Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen“ (Ethik, ev. Religion, Sozialkunde, Geografie, Geschichte) oder „Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen“ (Ethik, ev. Religion, Biologie Physik, Astro u. a.).

Dem Medieneinsatz kommt in beiden Wertefächern eine große Rolle zu. Es wird oft mit Zeitungsartikeln gearbeitet und Bücher (z. B. „Die Welle“, „Sophies Welt“, „Was würde Jesus heute sagen“) und Filme (z. B. „Schindlers Liste“, „Sophie Scholl“, „Der dritte Zwilling“) kommen zum Einsatz.



Seit September 2009 gibt es einen Fachraum für die Fächer Ethik und ev. Religion. Da jetzt ein Großteil der Unterrichtsstunden in diesem Raum durchgeführt werden können, brauchen die Fachlehrer nicht mehr so viele Unterrichtsmaterialien durch die Schule zu tragen. An der Ausgestaltung dieses Raumes muss jedoch noch weiter gearbeitet werden. So gibt es bisher noch keinen Fernseher. Der Fachraum steht auch den Mitgliedern der Initiative „SOR/SMC“ zur Verfügung.



Langfristig werden die Schüler auf das mündliche Abitur vorbereitet. Themenkomplexe sind hierbei z.B. in Ethik: „Was ist der Mensch? – ein viel dimensionales Wesen“ oder „Antworten im Spannungsfeld von Philosophie, Religion und Wissenschaft“ bzw. in Religion „Die Wohnung Gottes bei den Menschen - Theologie“ oder „Kirche - Ekklesiologie“.

B. Hamel



JEDER MENSCH IST EIN KÜNSTLER J. BEUYS

Im Kunstunterricht werden die Schüler in die Grundlagen der Grafik, Malerei und Plastik sowie in die Medien- und Designkunst eingeführt. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundkenntnissen wird bei uns an der Schule vor allem auf das praktische Ausprobieren, das Umsetzen eigener kreativer Ideen und die Durchführung von interessanten Projekten Wert gelegt. Natürlich fördern wir auch die Begegnung mit Kunstwerken aus Vergangenheit und Gegenwart. Besuche in Kunstwerkstätten und der Feininger-Galerie in Quedlinburg gehören genauso zum Unterrichtsprogramm wie das Arbeiten in freier Natur vor originalen Objekten.

Von 2004 bis 2006 beteiligten sich unsere Kunst-kurse sehr erfolgreich am Bundesprojekt „Denkmal Aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Neben der Anfertigung von Hauspässen zu denkmalgeschützten Häusern und Industrieanlagen unseres Schuleinzugsgebietes hatten die Schüler auch die Möglichkeit, Denkmalschutz live zu erleben. Die Hauspass-idee wird seit 2007 in erfolgreicher Kooperation mit dem Bauamt Ballenstedt fortgeführt und bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Kursarbeit. Momentan arbeiten wir mit Schülern an einer öffentlichen Schautafel für den Ballenstedter Friedhof, auf dem sich etliche bemerkenswerte Einzeldenkmäler aus verschiedenen Jahrhunderten befinden, sowie in Zusammenarbeit mit einem Quedlinburger Architekturbüro an einer langfristigen Neugestaltung des Ballenstedter Schlossplatzes.



Ein besonderer Höhepunkt für die „Künstler“ unserer Schule ist die jährliche Projektwoche. In enger Zusammenarbeit mit vielen Künstlern unserer Region fanden viele interessante Projekttage statt. So konnten wir mit Herrn Papke, Frau Bolze, Frau Naumann sowie Esther Brockhaus und Markus Henning aus der Ballenstedter Schlossmühle bleibende Objekte kreieren. Ein besonderes Projektergebnis ist vor allem unsere „Grüne Oase“ auf dem Pausenhof, die täglich begeistert von unseren Schülern umlagert wird.



In den vergangenen Jahren hatten wir immer wieder die Möglichkeit, die vielen Ergebnisse unseres künstlerischen Arbeitens einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Es werden nicht nur unsere Schulflure regelmäßig freundlich gestaltet, sondern auch außerhalb des Hauses können viele Kunstliebhaber unsere Arbeit bewundern. Zusammen mit den Ballenstedter Grundschulen stellen wir im Museum aus, in der Schlossgalerie und der „Alten Kirche“ in Gernrode. Auch im REWE Markt in Halberstadt und im Derenburg Hotel präsentierten wir unsere Kunstwerke. Ein weiterer Höhepunkt ist jährlich die Galerie im „Finkenhäuschen“ in Quedlinburg, wo mehrfach Schülerarbeiten prämiert worden sind. Deshalb wird auch zukünftig nach dem Motto gearbeitet: „Die bildende Kunst regt alle unsere Sinne an. Sie lehrt uns Sehen, das genaue Hinschauen. Sie aktiviert unsere Phantasie, sie weckt unsere Emotion, sie macht Freude und sie provoziert.“ (Walther Zügel)

E. Ramdohr



MUSIK IST DIE GEMEINSAME SPRACHE DER MENSCHHEIT*

„Musik ist nicht das Wichtigste“ – diesem unverständlicherweise immer noch existierendem Irrtum wirkt der Fachbereich Musik an unserem Gymnasium entgegen.

Musik kann die Intelligenz fördern, kognitive Fähigkeiten beschleunigen, Entspannung schaffen, Streit schlichten, Emotionen fördern, die Gesundheit erhalten ... und ganz viel Freude bringen.



Im Unterrichtsfach „Musik“ lernen alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule in mindestens einer Wochenstunde Musik als eine der ältesten und vielseitigsten Wissenschaften kennen. Stets bereitet es Freude, durch die Musikgeschichte zu streifen, Musiktheorie zu erlernen, Musik auch kritisch zu hinterfragen, zu musizieren, zu singen und natürlich Musik zu hören. Dabei wird ein Ziel nie aus den Augen verloren: Musik macht Spaß! Und ganz nach dem Motto des „Musikpeters“ aus dem gleichnamigen Kinderbuch von Klara R. Chitz sollen alle jungen Musiker und Musikliebhaber erkennen, dass das Land der Musiktheorie nicht das „graue, verstaubte, langweilige Gebiet“ ist, sondern hier alles „... klar wie Kristall ist. Hier sieht man herrlich aufeinander abgestimmte Bauten, schöne Straßen, Berge, Täler, Blumen, Bäume!

Soweit das Auge schaut, fügt sich alles zur schönsten Harmonie.“

(nach: „Musikpeters neue Abenteuer“, S. 14; Deutscher Verlag für Musik, Leipzig, 1966)

Neben dem obligatorischen Musikunterricht stehen den Schülern auch zwei Musik-Arbeitsgemeinschaften offen. Die AG „Chor“ besuchen in jedem Schuljahr ca. 45 Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen. Unser Schul-

chor, der seit diesem Schuljahr den Namen „Gymba Voices“ trägt, konnte in den vergangenen Jahren schon zahlreiche Konzerte durchführen. Das alljährlich stattfindende Weihnachtskonzert ist dabei natürlich ein Höhepunkt und im immer fast ausverkauften Schlosstheater gab es schon „standing ovation“ und zahlreiche Zugaben.



Unser Chor ist auch Mitglied des Chorverbandes Nordost Harz und innerhalb dieses Verbandes stehen uns viele Auftrittserlebnisse offen. So werden wir z.B. im Juni 2010 gemeinsam mit anderen Jugendchren im Rahmen der Landesgartenschau in Aschersleben singen.

Musik am Wolterstorff-Gymnasium heißt auch „Musical“. Nicht nur innerhalb des Unterrichts oder beim Theaterbesuch, sondern in einer AG können die Schülerinnen und Schüler dieser beliebten Musiktheatergattung begegnen. Seit einigen Jahren erarbeitet die Musical-AG in jedem Schuljahr ein eigenes Musical, dessen Premiere im Schlosstheater natürlich ein weiterer kultu-



reller Höhepunkt ist. „Stairs“ und „Pizza“ waren ein ganz großer Erfolg und auch „Foyer“ im Mai 2010 wird für alle Beteiligten ein bleibendes Erlebnis werden.

Abgerundet wird die musikpraktische Tätigkeit an unserem Gymnasium natürlich durch unsere neue Schülerband, die von vier Schülern der Klassen 7, 10 und 11 gebildet wird.

B. Sarapatta

* H. W. Longfellow



EIN GESUNDER GEIST IST IN EINEM GESUNDEN KÖRPER*

Die Fachgruppe besteht aus vier Sportlehrern und zwei Sportlehrerinnen, die neben den Kernsportarten im Kurssystem 12 Sportarten anbieten und fachlich absichern können (u.a. Beachvolleyball, Judo, Nordic-Fitness, Ski alpin, Tischtennis, Unihockey) Begleitend zum Unterricht finden über das Schuljahr hinweg Wettkämpfe an der Schule statt:

Leichtathletischer Pokalwettkampf
Schulmeisterschaft im Hochsprung
Schulmeisterschaft Basketball
Schulmeisterschaft im Gerätturnen
Schulmeisterschaft im Crosslauf
Schulmeisterschaft im leichtathletischen Vierkampf mit Fußball- und Beachvolleyballvergleichen

Die Wettkämpfe fließen in einen über das Schuljahr laufenden Wettbewerb „Sportlichste Klasse am Wolterstorff-Gymnasium“ ein.



Neben dem regulären Unterricht bemüht sich die Fachgruppe, in Kooperation mit Fortuna Ballenstedt ein interessantes außerunterrichtliches Sportangebot zur Freizeitgestaltung abzusichern (z.B. Volleyball und Karate)

Im Rahmen der jährlichen Projektwoche organisieren die Kollegen interessante Projekte abseits der Schule mit dem Anliegen, den Schülern eine naturnahe aktive Freizeit- bzw. Urlaubsgestaltung nahe zu bringen:

- Wasserwandern auf der Mecklenburger Seenplatte mit schuleigenen Faltbooten
- Ruderlager bei Berlin
- Radwandern auf verschiedenen Routen (z.B. Elberadweg oder Mecklenburg)

Die 10. Klassen fahren alljährlich im Rahmen ihrer Klassenfahrt in ein Skilager, wo sie mit den Grundtechniken des alpinen Skilaufes sowie des Skilanglaufes vertraut gemacht werden.

Bei alldem können unsere Schüler auf zahlreiche hochkarätige sportliche Erfolge verweisen, die sie in verschiedenen Sportarten im Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ errungen haben:



2000: Die Volleyballer erreichen als Landessieger das Bundesfinale in Berlin und belegen dort den 4. Platz!

Die Fußballerinnen erreichen ebenfalls als Landessieger das Bundesfinale in Berlin und werden 16.

2001: Für die Welthungerhilfe erlaufen, erradeln und erwandern die Schüler und Kollegen der Schule 10.000 DM von selbst organisierten Sponsoren!

2002: Beachvolleyball Landesfinale WK II 3. Platz
Landesspielfest im Volleyball: Goldmedaille bei der B-Jugend

2003: Landesspielfest im Volleyball: Goldmedaille im Mixed der A-Jugend
Pokalerfolg im Volleyball im Turnier des Neuen Friedländer Gymnasiums in Mecklenburg-Vorpommern

2004: Die Volleyballer der WK III belegen im Landesfinale den 3. Platz.

Die Jungen beteiligen sich an der Kreisliga Herren und werden auf Anhieb Kreismeister.

2006: Die Unihockeyspieler der WK II werden Landessieger (Bundesfinale gibt es hier noch nicht).

2007: Die Unihockeyspieler der WK II wiederholen den Erfolg und werden erneut Landessieger.

2008: Die Leichtathleten und die Fußballerinnen der WK II werden jeweils Dritte im Landesfinale.

2009: Die Beachvolleyballer(innen) werden Landesmeister in der WK III.

Die Volleyballer der WK III scheitern nur knapp im Landesfinale und werden Zweite.

Die Leichtathleten der WK III erreichen erneut das Landesfinale und werden wiederum Dritte.

J. Rummel

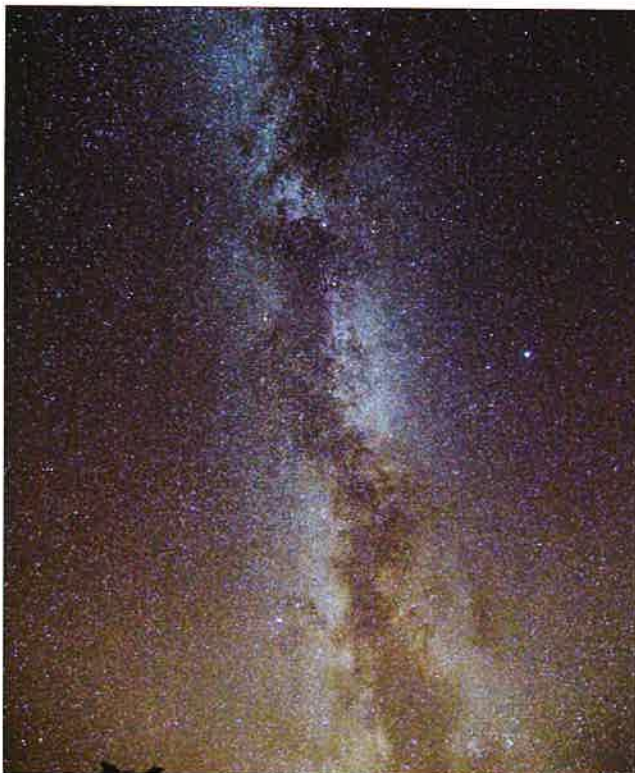
DIE ERDE IST DIE WIEGE DER MENSCHHEIT, ABER DER MENSCH KANN NICHT EWIG IN DER WIEGE BLEIBEN. DAS SONNENSYSTEM IST UNSER KINDERGARTEN. K. E. ZIOLKOWSKI



Die Astronomie als älteste Naturwissenschaft und die Raumfahrt als einer der modernsten Zweige der Technik haben sich gerade in den letzten 50 Jahren rasant entwickelt. So wissen wir heute u.a., wie Sterne entstehen,

wie sie sich entwickeln und wie sie sterben.

Noch mehr: Wir alle sind Sternenkinder, da wir zu 92% aus Stoffen bestehen, die im Innern der Sterne entstanden sind. Es ist aber auch eine Tatsache, dass wir nicht ewig auf dem Planeten Erde leben können, da spätestens in 2 Milliarden Jahren eine expandierende Sonne alles Leben auf unserem Planeten auslöschen wird. Die Menschheit hat auf Dauer nur dann eine Chance, wenn sie ihre eigenen Lebensgrundlagen nicht zerstört und in Zukunft mit den Mitteln der Raumfahrt neue Welten im Universum erobert. Dabei sind wir gerade am Anfang. Wir waren auf dem Mond und wollen in diesem Jahrhundert zum Mars...



Junge Menschen sollten deshalb unbedingt an diesem spannenden Abenteuer der Erforschung des Weltalls und seiner Besiedelung teilhaben.



Prof. D. B. Herrmann am 18.10.2009 in der Aula

Wann werden Astronomie und Raumfahrt unterrichtet?

- Ab Klasse 5: Arbeitsgemeinschaft Astronomie und Raumfahrt (1h pro Woche)
- Klasse 9: Astronomie als Pflichtfach (1h pro Woche)
- Klasse 10-12: Wahlpflichtfach Astronomie (2h pro Woche)
- Projekte für interessierte Schüler im Rahmen des Technik-, Physik- und Astronomieunterrichts ab Klasse 9

Meiner Meinung nach sollte jeder Mensch begreifen, dass wir auf einem winzig kleinen Staubkorn im All dahintreiben und dass wir dieses einmalige Leben, welches sich in Jahrmillionen entwickelt hat, leicht zerstören können. Technik kann unser Leben vernichten. Sie kann uns aber auch davor bewahren, dass der Mensch eines Tages für immer aus dem Universum verschwindet. Dazu brauchen wir junge Menschen mit kühnen Visionen, deren Verstand über den Horizont der Erde hinausreicht.

W. Hornbogen



COMPUTER WERDEN KLEINER UND KLEINER, BALD VERSCHWINDEN SIE VÖLLIG. E. KISHON



Das „alte“ Computerkabinett in der Allee

Das Fach Informatik leistet natürlich seinen besonderen Beitrag zum Profil unserer Schule.

Hier unterrichten hauptsächlich Herr Miethe und Herr Wunsch, die auch die Betreuung und Administration der 29 Computer und 2 Server übernehmen.

Während in Klasse 7 und 8 die Grundlagen von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation und Internet erlernt und erprobt werden, stehen die Klassen 9 und 10 ganz im Zeichen der Fortführung, Vertiefung und Erweiterung der Fähigkeiten in Excel und Access. In Klasse 10 gibt es einen Überblick in die Teilgebiete der Informatik, Datenschutz/Datensicherheit, Rechnerarchitektur/Zahlensysteme und einen Einblick in die Programmierung.

Neben dem normalen Informatikunterricht ab Klasse 10 werden durch Herrn Wunsch in den Kursen die Möglichkeiten des Präsentierens mit den unterschiedlichsten Autorentools vertiefend

beherrschen gelernt. Hier stehen PowerPoint, Webseitenerstellung, Mindmanager, Mediator und Photobearbeitung im Programm. So mancher ehemalige Schüler hat dann beim Studium und im Beruf von den vielfältig erlernten Präsentationsmöglichkeiten profitiert.

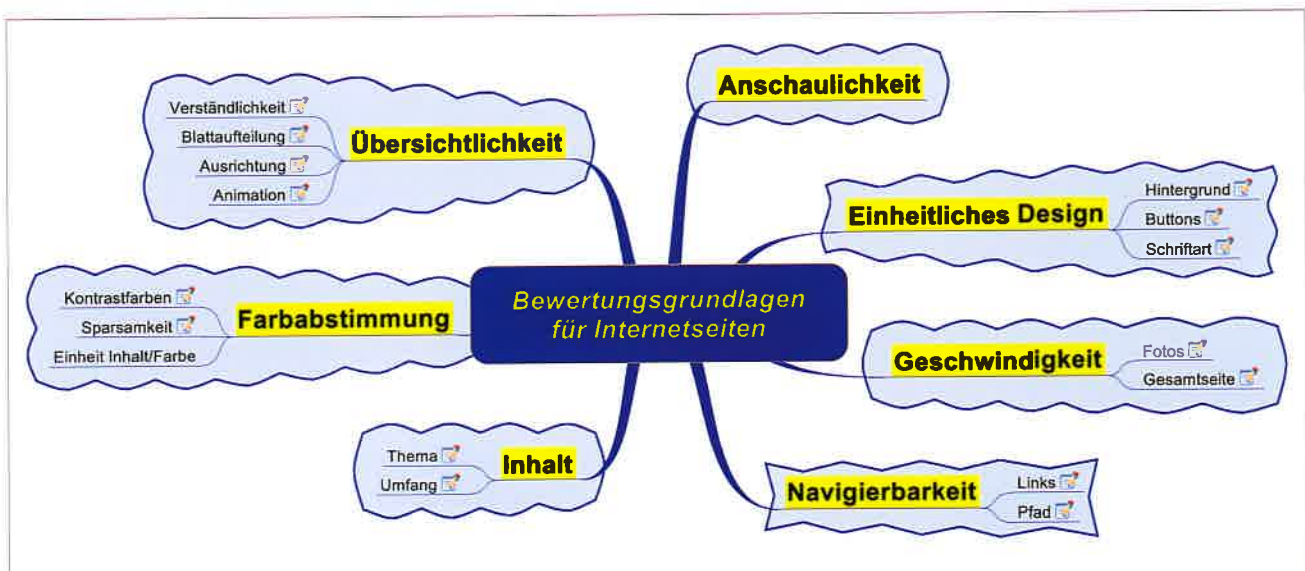


Das Computerkabinett heute

Wer sich für das Erstellen von Programmen interessiert, kann unter Anleitung von Herrn Miethe im Informatikkurs 11 mit Delphi arbeiten und lernt im Informatikkurs Klasse 12 die 3D-Simulation mit VRML.

Vorbereitend projektweise angedacht sind die Einführung in die Computerarbeit in Klasse 5 und 6 durch die Arbeit mit dem Kinderbrowser. Aber auch andere Fächer nutzen regelmäßig das (zugegeben etwas veraltete) Knowhow unserer beiden Informatikkabinette.

G. Wunsch/ W. Miethe





UNSERE ABITURIENTEN

2002 13/1

Fügemann,	Florian
Funke,	Melanie
Günther,	Tobias
Heilemann,	Stefan
Herzog,	Yvonne
Hirsch,	Christopher
Hocke,	Nadine
Jähnichen,	Christian
Kleinert,	Anne
Klimmek,	Sebastian
Kutz,	Daniela
Lang,	Silvia †
Ramdohr,	Bastian
Rienecker,	Desirée
Schröder,	Matthias
Sicker,	Patrick
Stolze,	Ronny
Werner,	Kornelius
Werth,	Stephanie
Wiezer,	Nicole
Witzel,	Nastasja

2002 13/2

Altschaffel,	Marion
Blochwitz,	Jenny
Detloff,	Sandra
Eichberg,	Nicole
Feldmann,	Alexander
Gawehn,	Alexandra
Gerste,	Susan
Koeck,	Christoph
Kujawski,	Yvonne
Kunze,	Ute
Langer,	Sebastian
Lindner,	Beatrice
Müller,	Matthias
Riediger,	Jana
Saar,	Holger
Schlüter,	Stefanie
Scholz,	Jürgen
Spangenberg,	Tim
Suckau,	Kristin
Thormann,	Andrea
Vespermann,	André
Zemke,	Anja

2002 13/3

Brandes,	Anja
Fiege,	Florian
Grams,	Viola
Jaeger,	Kathrin
Jarsetz,	Ulrike
Kriebel,	Nancy
Kuschel,	Ulrike
Küster,	Claudia
Leschniewski,	Martin
Müller,	Phillipp
Severin,	Antje
Wirth,	Annika

2003 13/1

George,	Claudia
Hanebutt,	Julia
Harting,	Ramona

Heller,	Marcel
Hentsch,	Evelyne
Herzog,	Sarah
Hieke,	Anja †
Krätzig,	Stephan
Lehniger,	Bianca
Püchel,	Anja
Richter,	Steffi
Rienecker,	Nadine
Scheffler,	Benjamin
Schmidt,	Benjamin
Severin,	Christiane
Walzel,	Nicole

2003 13/2

Baumgraß,	Anja
Brahmann,	Sandra
Gärtner,	Ronny
Ließmann,	Mandy
Linke,	Manuela
Pflugner,	Karina
Ritter,	Jana
Rockmann,	Sven
Schiele,	Danny
Schmidt,	Juliane
Schmieder,	Juliane
Schreiber,	Mandy
Staat,	Nicolle
Warnke,	Sabrina
Wehrstedt,	Fanny

2003 13/3

Baum,	Enrico
Beyer,	Christian
Börner,	Bianca
Bothe,	Steve
Brünecke,	Alexandra
Domke,	Diana
Engel,	Christopher
Fuhrmann,	Michael
Großkopf,	Kathleen
Krummhaar,	Stefan
Lindecke,	Mario
Lippert,	Kristin
Stallmann,	Jörg
Paulmann,	Nancy
Rühmland,	Christina
Schiele,	Marcel
Schlögl,	Tino
Staat,	Antje
Wiesel,	Anett

2004 13/1

Aichinger,	Ulrike
Beutel,	Anita
Beyer,	Christian
Brade,	Marika
Bruchmüller,	Silke
Eckleben,	Stefan
Jarsetz,	Antje
Kirsche,	Reimo
Kriebel,	Yvonne
Linke,	Franziska
Neubauer,	Stefan
Neusel,	Claudia

Reinhardt,	Gesine
Renz,	Michael
Sufin,	Diane
Wißler,	Frankziska

2004 13/2

Apel,	Aileen
Bubenheim,	Alexandra
Becke,	Daniel
Hose,	Steffen
Hösel,	Fabian
Köhn,	Maika
Marquardt,	Andreas
Matthieu,	Madeleine
Nultsch,	Madeleine
Sachse,	Daniel
Schmidt,	Christian
Schmidt,	Diana
Spitzer,	Sebastian
Staat,	David
Varchmin,	Claudia
Worgt,	Maria

2004 13/3

Bitter,	Sabine
Czech,	Claudia
Ebert,	Alexandra
Eisele,	Jessica
Ehrholdt,	Anne
Jagotzky,	Tim
Jänecke,	Aileen
Kutz,	Christiane
Kronberg,	Stefanie
Leder,	Ines
Linde,	Jana
Mikofsky,	Julie
Rickert,	Johannes

2004 13/4

Altschaffel,	Robert
Banse,	Laura
Diessner,	Nadine
Ecke,	Steven
Hantsch,	Nadja
Kleinert,	Jan
Lobach,	Carolyn
Nebe,	Sebastian
Papke,	Fabian
Pydde,	Anja
Schneider,	Markus
Stallmann,	Chrstiane
Sturm,	Stephanie
Thiele,	Georg

2005 13/1

Beyer,	Stephan
Dünnhaupt,	Nick
Engelmann,	Jana
Große,	Andreas
Henning,	Anne
Huch,	Alexandra
Kasubke,	Marlen
Katte,	Steffen
Körber,	Nancy
Kusan,	Heidemarie





Müller, Janette
Panamatschuk, Axel
Pilz, Christoph
Pofahl, Harald
Richter, Pascal
Ritter, Claudia
Ritter, Simone
Rohde, Luise
Rosenmüller, Frankziska
Schelk, Nadine
Schmidt, Verena
Szobries, Maria

2005 13/2

Ahrens, Isabel
Besen, Helga
Döring, Florian
Hecke, Claudia
Ludwig, Karina
Müller, Alexander
Müller, David
Panknin, Oliver
Rohde, Stefanie
Rzychon, Sissy
Scharun, Michael
Schönfelder, Steffen
Schulze, Jessica
Schuster, Anja
Sölter, Mareen
Wiezer, Tina

2005 13/3

Auge, Christian
Böttger, Daniel
Eichler, Manuela
Fesser, Nicole
Fiedler, Arndt
Hentschel, Lisa
Hentschel, Willy
Jentsch, Franziska
Kalisch, Jens
Kästner, Michael
Kutsche, Kirsten
Küster, Stephan
Marx, Juliane
Oderwald, Mario
Pietsch, Stefanie
Schürmann, Franziska
Senst, Christian
Sieber, Anne
Weddeler, Christoph
Wischmann, Thomas

2006 13/1

Bartsch, Stephanie
Bauermeister, Michael
Beykirch, Mareike
Blabusch, Sarah
Brückner, Katarina
Gebhardt, Michael
Goertz, Sebastian
Göde, Steffen
Heinemann, Ralph
Herrling, Florian
Krampitz, Magdalena

Kalisch, Anne
Kulbe, Franziska
Peters, Katrin
Rössing, Christin
Schliephake, Maik
Schmidt, Almut
Schur, Jennifer
Schwarck, Sebastian
Thiele, Katrin
Zeißig, Marcel

2006 13/2

Bolze, Denise
Fiebig, Christian
Fischer, Christina
Grützmann, Tobias
Heinemann, Nadine
Kappe, Andreas
Keilholz, Willi-Alexander
Kreutz, Markus
Listemann, Nadja
Löbling, Claudia
Matthes, Anika
Neumann, Wiebke
Prietzsch, Sandra
Ritter, Franziska
Reichmann, Stephanie
Schütze, Benjamin
Stellmacher, Susan
Strube, Christina
Trudow, Fedor
Vogel, Daniel
Wagner, Juliane

2006 13/3

Bankmann, Nicolle
Cecchini, Angelika
Graser, Corine
Gärtner, Mathias
Haberkorn, Andy
Hahn, Carolin
Held, Janine
Hoffmann, Nadine
Kleimeyer, Andreas
Kruenat, Oliver
Kutz, Stephan
Lindecke, Michael
Mingram, Anja
Nebe, Stephan
Pfeiffer, Kathlen
Reinhardt, Sebastian
Rienäcker, Simon
Rohde, Martin
Rutkowski, Kerstin
Steglich, Sebastian
Teichmann, Aileen
Wawra, Melanie
Witzel, Philipp

2006 13/4

Barnebeck, Michael
Beier, Matthias
Bielert, Nadine
Brachmann, Martin
Bötke, Susanne

Ermisch, Cristl
Feutlinske, Ann-Kristin
Garske, Beatrice
Gürgens, Sarah
Hahn, Gesine
Halupka, Carolin
Herkner, Franziska
Heyder, Bettina
Hoffmann, Juliane
Hörnig, Carolin
Kirchvogel, Marcus
Liebing, Phil
Maertens, Constanze
Müller, Rene
Perkhuhn, Carolin
Schmidt, Kathlen
Schreck, Chantal
Schreiber, Carolin
Wetzel, Stefanie
Zimmermann, Tobias

2007 12/1

Bauermeister, Anne
Bock, Alice
Ehrholdt, Victoria
Fiedler, Martin
Gerdes, Mathias
Grittner, Katharina
Harnisch, Tobia
Hecklau, Fabian
Hobusch, Christin
Otto, Friederike
Pilger, Carsten
Schulz, Dorina
Stegbauer, Jana
Struck, Erik
Wagner, Alexander

2007 12/2

Bergmann, Katharina
Brehme, Marlene
Doll, Danny
Dorst, Sebastian
Einecke, Anabell
Frohberg, Tina
Große, Marcus
Jokiel, Christian
Knorr, Stefanie
Krug, Marcel
Michael, Toni
Müller, Wiebke
Oppermann, Nicole
Pautsch, Sandra
Rennecke, Saskia
Schuster, Andreas
Stuht, Sabrina
Wolf, Priscilla
Zeitmann, Maria

2007 12/3

Behrens, Christoph
Biemüller, Nicole
Dommes, Lisa
Engelhardt, Sarah
Goletz, Maximilian



Günther, Carolin
Hesse, Cindy
Katte, Christina
Konrad, Tobias
Mademann, Martin
Müller, Maximilian
Nabrotzky, Patrick
Pfeil, Siegfried
Pruschek, Dominik
Radtko, Jaqueline
Schelk, Jessica
Schröder, Dana
Schröder, Julia
Zehnpfund, Katharina

2007 12/4

Albrecht, Peggy
Batzer, Jan
Berndt, Christoph
Diaz Ramos, Isabel
Dorn, Christin
Ehrholdt, Hagen
Friedrich, Teresa
Paulmann, Marion
Reuß, Sebastian
Riebe, Alexander
Riediger, Sascha
Schnurre, Lisa
Steinbrink, Christn
Wolf, Philipp
Wulf, Sandra

2007 12/5

Dirks, Sebastian
Dittmann, Diana
Döring, Philipp
Erdmann, Jenny
Escholz, Linda
Gasse, Christina
Günther, Carolin
Herker, Anica
Knauth, Max
Kretschel, Susann
Leopold, Josephine
Prudlik, Jane
Rockmann, Christof
Schliephake, Linda
Schmelzer, Antje
Schmidt, Janine
Tänzer, Michaela
Trautmann, Florian
Trog, Maria

2007 13/1

Becker, Matthias
Brömel, Markus
Hauf, Carolin
Hänschen, Theresa
Hennig, Bernhard
Höse, Sandy
Huth, Juliane
Jach, Robert
Krause, Eileen
Linnekugel, Sarah
Nebe, Marie-Christin

Pilz, Sabrina
Schmidt, Eileen
Stahr, Janina
Stellmach, Patrick
Sturm, Julia
Strahlendorf, Tanya
Wartmann, Anne-Katrin
Wölfer, Christin

2007 13/2

Bayer, Susanne
Binnemann, Manya
Böttcher, Susanne
Bubenheim, Paul
Engelmann, Martin
Gottowik, Martin
Gröper, Stefan
Henke, Sebastian
Hesse, Katja
Klimow, Victoria
Meffert, Thomas
Reimann, Tobias
Rettig, Ronny
Reuß, Sebastian
Richter, Christoph
Ryll, Johannes
Schmidt, Alexander
Weiss, Josephine
Wiese, Yve

2007 13/3

Block, Jenniffer
Einecke, Carolin
Engelmann, Marc
Gerste, Marvin
Gilewitsch, Michael
Günzke, Franziska
Heydenreich, Anja
Kalmring, Florian
Knauth, Rebecca
Matthieu, Monique
Pruschitzki, Peter
Storbeck, Benjamin
Thalmann, Franziska
Wahle, Mandy
Wechselberger, Toni
Werner, Carolin
Werner, Denny

2007 13/4

Alig, Wiebke
Bähnisch, Enrico
Brachmann, Thomas
Bühl, David
Füchtner, Ron
Hahn, Friedrich
Mierisch, Viktoria
Neukirch, Nadine
Otte, Marlen
Peters, Judith
Pöschel, Fanny
Probst, Heike
Saalfeld, Patrick
Sauerzapf, Stefan
Stoeke, Philipp

Strenge, Isabell
Tänzer, Romy
Trog, Anne
Weise, Marcus
Wenzel, Sebastian

2008 12/1

Bandow, Tim
Bastin, Linda
Böhme, Hedi
Dittmer, Rebecca
Frohburg, Christian
Hansch, Patrick
Müller, Gerda
Mareck, Christin
Massopust, Tom
Starosta, Stefanie
Stoppa, Carolin
Thiele, Richard
Varchmin, Linda
Vogel, Marie-Theresa
Weist, Toni
Wirth, Lisa

2008 12/2

Adomat, Saskia
Baat, Julia
Bartels, Franz
Boguslawski, Nadine
Engelmann, Marie
Franke, Carolin
Geib, Sarah
Goldbeck, Franziska
Gottweis, Steffi
Höpfner, Sarah
Hund, Stehphanie
Leder, Sabrina
Martinius, Stephan
Müller, Sebastian
Pruschitzki, Sophie
Ryll, Lydia
Schmidt, Florian
Schmidt, Hellwig
Staudenraus, Martin
Wamser, Marcus
Weland, Jessica
Willmann, Maximilian
Witt, Alexander

2008 12/3

Altstädt, Philipp
Bachmann, Paulina
Buchmann, Susan
Franke, Jana
Gottlebe, Loreen
Grabasch, Julie
Halupka, Sophie
Hansch, Christian
Horenburg, Josephine
Hütter, Sebastian
Kalisch, Julia
Kleeblatt, Janine
Lehmann, Claudia
Nabert, Katja
Nickel, Martin



Otrzonsek, Lisa
Pydde, Julia
Richau, Maria
Sauerbier, Raik
Schulz, Steven
Theuner, Constanze
Trust, Tina †
Zabel, Norman

2008 12/4

Bankmann, Antje
Beyer, Tobias
Büttner, Daniel
Friemel, Alexandra
Graner, Sebastian
Großmisch, Isabell
Henning, Sabine
Herden, Tina
Herz, Josephine
Kalisch, Fabian
Krampitz, Friedemann
Ludwig, Jana
Mendel, Daniela
Münch, Anne
Rachner, Michele
Raffel, Isabelle
Schumacher, Anne
Sikorski, Luise
Stellmach, Jenny
Suhr, Katharina
Vopel, Klaus
Zeuchner, Jacqueline

2008 12/5

Beilecke, Nadine
Berndt, Sarah
Berndt, Sina
Einecke, Thomas
Fechtner, Bianca
Gawellek, Jessika
Grommek, Anika
Ibold, Pascal
Krieg, Lisa
Müller, Gundula
Samtleben, Maria
Scheffler, Marie-Luise
Schmelzer, Thomas
Schmidt, Janine
Schneidewind, Sarah
Sittner, Hendrik
Thormann, Patrick
Weisheit, Kent-Erich
Winkler, Katina
Zinke, Tobias

2009 12/1

Baumann, Christoph
Behrendt, Stephan
Einecke, Karen
Engelmann, Marie
Garbusow, Johann
Gräschke, Lucia
Kannegießer, Christian
Klein, Konstanze
Krause, Anne

Krause, Jens
Lamster, Caroline
Lehmann, Leonard
Pfannschmidt, Martin
Pospisil, Anne
Raabe, Tina
Schmidtke, Diana
Seelmann, Dominique
Siegmond, Robert
Stolle, Oliver
Unger, Cedric
Wnuck, Franziska
Wölfer, Carolin

2009 12/2

Bandurski, Leonard
Becker, Anne
Block, Hendrik
Böhnert, Stefanie
Fischer, Franziska
Garreis, Tom
Gustke, Friederike
Hermann, Sophie
Hüttner, Christiane
Kohnert, Tim
Krampitz, Albrecht
Kurek, Philipp
Lange, Bianca
Loch, Richard
Meißner, Marcus
Meyer, Michael
Pape, Christoph
Pofahl, Robert
Preuße, Hagen
Rauhut, Tobias
Reichmann, Lisa
Rein, Lisa
Rokohl, Stefan
Rössing, Christian
Schweizer, Iris
Varchmin, Victoria

2009 12/3

Alig, Marcus
Bolze, Julia
Brömel, Florian
Büchsel, Luise
Diener, Enrico
Gawellek, Nancy
Hanebutt, Bernhard
Härtel, Julia
Hohmeyer, Patricia
Hosang, Peter
Illmer, Stefan
Kalmring, Marie
Klar, Jennifer
Kutsche, Tim
Listmann, Karina
Pogoda, Anna
Rachner, Michell
Richter, Thomas
Schmidt, Franziska
Schuhmann, Madlen
Schur, Tobias
Wagner, Philipp

Werner, Robin
Werner, Sina
Zermann, Maximilian

2010 12/1

Bräuer, Pia
Breithor, Carolin
Buschhorn, Max
Grützmann, Heidi
Gustke, Annegret
Hauptmann, Kira
Henning, Ulrike
Heyde, Teresa
Illiger, Patrick
Köntopp, Tina
Kusan, Christian
Kusan, Daniel
Meine, Lisa-Henriette
Pressel, Hendrik
Richter, Vanessa
Rühlmann, Christian
Schmelzer, Lisa
Schürmann, Christian
Sölter, Elisabeth
Stegbauer, Stephan
Westermann, Lucas

2010 12/2

Bacher, Stefan
Becker, Franziska
Büchel, Lydia
Dumke, Tina
Eichmann, Annelie
Ehlert, Danny
Ehrlich, Andreas
Fengewisch, Luise
Friedrich, Stefanie
Fiebig, Enrico
Günther, Paul
Ibold, Ramon
Imhof, Sebastian
Korsowski, Nico
Lofing, Lieven
Maerker, Friederike
Mehlig, Nancy
Müller, Julia
Paul, Johannes
Pawljutschenko, Alexander
Pilger, Beatrice-Andrea
Pogoda, Maria
Pötter, Anna
Seifferth, Franka
Wendenburg, Elisa



LEHRERINNEN UND LEHRER DES GYMNASIUMS VON 1991 BIS HEUTE

Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit.

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Fächer	Unterrichtszeitraum
1	Anders, Kathleen	Ma, Phy	2003-2007
2	Andrae, Simone	Ch, Bio	1994-1995
3	Bauersack, Gabriele	Ma, Phy	1991-2001
4	Banse, Claudia	D, En	2004-2006
5	Bohnenberger, Martina	Spa, Geo	2005-2007
6	Böttcher, Heike	Phy, Ma, Te	seit 2003
7	Buchholz, Dirk	Sp, Geo	2005-2007
8	Buchholz, Ursula	D, Ku	1991-2000
9	Bürkner, Gabriele	Sp, Eth, D, Ku	seit 2005
10	Dette, Anke	Ma, Phy	seit 2005
11	Dombek, Bernd	Geo, Sp	1992-1993, seit 2000
12	Donat, Josef	Bio,	1991-1992
13	Edler, Silvia	D, Ge	seit 2005
14	Ehrlich, Hartwig	Ch	2005-2007
15	Erler, Gabriele	D, Ge	seit 1999
16	Gorges, Margarete	Ru, En	seit 1999
17	Graf, Olaf	Ma, Phy	seit 2003
18	Greger, Sabine	Bio, Ch	1998-2000
19	Grolms, Simone	Sp, Ge	2004-2007
20	Günther, Ingrid	Bio, Ch	1997-1998
21	Hamel, Bernhard	Ma, Phy, Rel	seit 1991
22	Harbrecht, Ina	Geo, Frz	seit 2003
23	Hecklau, Roman	Ge, Sp	seit 1991
24	Herm, Sabine	D, Ku	seit 2002
25	Hoffmann, Kerstin †	Ge, Eth, Ru	2003-2010
26	Hollstein, Leonore	Bio, Ch	1995-2007
27	Hornbogen, Wolfgang	Ma, Phy, Astro	seit 2007
28	Ibold, Dr. Jörg	Sp, Bio	seit 2005
29	Ihlow, Annerose	D, Fr	seit 1991
30	Kalisch, Kathrin	Ma, Geo, Wirt	1992-1994, seit 2000
31	Kalisch, Ralph	Ma, Geo, Sp	seit 1991
32	Kästner, Jürgen	Bio, Ch	2004-2007
33	Keil, Margitta	En, Ru	2005-2007
34	Klein, Hannelore	Ru, Ge, En	2004-2007
35	Knoche, Andreas	Geo, Sp	2001-2003
36	Koch, Anne-Kathrin	D, Eng	1992-1995
37	Koch, Ilse	Ge, En, Soz	1991-1998
38	Koch, Monika	Fr, Ru	seit 1991
39	Köhler, Sunhild	D, Mu, Fr	1991-2000
40	Kolbe, Karen	D, Ge, En	2003-2006
41	Kortum, Detlef	Ma, Phy	seit 2001
42	Kortum, Ingrid	Ge, En, Soz	2003-2005
43	Kutz, Christine	D, Frz	seit 2004
44	Lazic, Manuela	En, Ru	2005-2007
45	Lehmann, Cornelia	Ma, Ch	seit 2005
46	Leschniewski, Andrea	En, Ru	seit 1993
47	Mahlo, Johanna	Ma, Bio	1991-1997
48	Mendel, Claudia	Rel	Abordnung
49	Miericke, Edda	D, Ge	2005-2008





LEHRERINNEN UND LEHRER DES GYMNASIUMS VON 1991 BIS HEUTE

Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit.

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Fächer	Unterrichtszeitraum
50	Miethe, Werner	Ma, Phy, Inf, Ast	seit 1991
51	Müller, Hildegard	En, Ru	seit 1991
52	Müller, Marion †	Bio, Ch	1993-1996
53	Müller, Ute	Ma, Phy, Inf	1992-2003
54	Otto, Dr. Volkmar	D, Fr, Sp, Ges	1991-2005
55	Paetz, Michael	Rel	Abordnung 2007
56	Poppitz, Carla	Ma, Ch	seit 1991
57	Ramdohr, Elke	D, Ku	seit 1991
58	Reimann, Wilfried (Dir.)	Ma, Phy	seit 1991
59	Rennicke, Petra	Ru, Frz, La	seit 2005
60	Rittstieg, Jürgen Nikolaus	En, Ru	1996-2003
61	Rohde, Cornelia	D, Ge	2004-2007
62	Roscher, Marion	D, Ge, Ru	1991-1999 und seit 2000
63	Rössling, Jürgen	Ma, Phy	2003-2004
64	Rössling, Anne	D, En, Ru	1991-2009
65	Rühlmann, Michael	Ma, Phy, Inf	2005-2008
66	Rummel, Jürgen	Sp, Ge	seit 1991
67	Sarapatta, Bettina	Mu, Ge	seit 2005
68	Sawatzky, Brigitta	Ma, Phy	seit 1991
69	Schneidewind, Roswitha	Bio, Ch	seit 2001
70	Scholz, Monika	Bio, Ch	seit 1991
71	Schulze, Heike	D, Ge	seit 1991
72	Schürmeier, Jutta	D, Ru, La	1991-2008
73	Schuster, Roswitha	Ma, Ch	1994-1995 und 2005-2006
74	Seehase, Hans Georg	Mu, D	2004-2007
75	Stang, Katrin	Ma, Ch	2002-2004
76	Streubel, Helge	Ge, Sp, Soz, Eth	seit 1997
77	Thiele, Susann	En,	2006-2007
78	Thomschke, Renate	D, Ge	1999-2000
79	Timm, Rita	Bio, Ch	2004-2005
80	Ullrich, Marlies	Bio	1994-1995
81	Voerster, Sybille	En, Ru	seit 1991
82	Volk, Sabine	D, Ge, Psy	2002-2009
83	Weber, Bärbel	Bio, Ch	1998-1999
84	Weber, Christa	Ma, Phy, Ast	seit 1991
85	Werner, Katharina	Eng, Spo	seit 2010
86	Wohlrab, Peter	Mu	2005-2008 Abordnung
87	Wünsch, Gerald	D, Ge, Inf, Soz	seit 1993
88	Wüsthoff, Bärbel	Geo, Sp	seit 1991
89	Zaruba, Erich	Mu, Eth	1991-2000

TECHNISCHES PERSONAL VON 1991 BIS HEUTE

Sekretärin:	Frau Jeschke, Frau Schneider
Hausmeister:	Herr Babiak, Herr Ball, Herr Bauermeister, Herr Bergmann, Herr Heiß, Herr Meyer, Herr Ruch, Herr Thürigen, Herr Weiß
Reinigungskräfte:	Frau Hasse, Frau Huyer, Frau Rutkowski, Frau Vater, Frau Wegener, Frau Westphal
Bibliothek:	Frau Grundmann, Frau Herrmann, Frau Leder, Frau Michael, Frau Stolle



DAS WOLTERSTORFF-GYMNASIUM STELLT SICH VOR

SCHULLEITUNG

Schulleiter:	Herr Reimann
stellv. Schulleiterin:	Frau Weber
Oberstufenkoordinator:	Herr Mieth
	Frau Bürkner
Planung	Herr Hecklau
	Herr Graf

FACHSCHAFTSLEITER

Deutsch	Frau Edler
Englisch	Frau Leschniewski
Französisch	Frau Kutz
Latein	Frau Renniecke
Mathematik	Herr Kalisch
Physik	Frau Böttcher
Chemie	Frau Lehmann
Biologie	Frau Scholz
Geographie	Frau Wüsthoff
Geschichte	Frau Schulze
Sozialkunde	Frau Voerster
Religion/Ethik	Herr Hamel
Musik	Frau Sarapatta
Kunst	Frau Ramdohr
Sport	Herr Rummel
Astronomie	Herr Hornbogen
Informatik	Herr Wünsch

PARTNERSCHULEN

- „Fachhochschule Harz“ Wernigerode
- „Brinckmeier Grundschule“ Ballenstedt

ZUSAMMENARBEIT MIT EINRICHTUNGEN UND FIRMEN

- Ingenieurbüro Westermann für Gebäude-technik
- Bauhof Ballenstedt
- Lungenklinik Ballenstedt
- Hochschule Harz Wernigerode
- CCC Harzgerode
- Tonfunk GmbH Ermsleben
- bau Art Ballenstedt Wegener Bau
- osthaz elektroTechnik Harzgerode
- VHS Bildungswerk Quedlinburg
- KiEZ Güntersberge
- IPK Gatersleben
- Schulstation DK0GYB

FÖRDERUNTERRICHT

Mathematik
Englisch
Französisch
Deutsch
Bestenförderung Mathematik

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- AnNa - Anfangsunterricht Naturwissen-schaften
- Experimentieren - 4. Klasse Kreis AG
- Schülerfirma
- Astronomie mit Musik
- Wirtschaftslehre
- Jahrbuch
- Volleyball in Kooperation mit Fortuna Ballenstedt
- Karate in Kooperation mit Yamakawa Karate - Do Ballenstedt e.V
- Skilanglauf
- Gerätturnen
- Cheerleading
- Webteam
- Junge Sanitäter
- Chor
- Musical-AG
- Theater-AG
- Denkmal Aktiv

HÖHEPUNKTE IM SCHULJAHR

- Tag der offenen Tür
- Abiturausgabe und -ball
- Weihnachtskonzert
- Projektwoche
- Schüleraustausch mit Murmansk
- Waldlager
- Skikurs Klasse 10 und 11
- Paddel- und Ruderlager
- Theateraufführung
- Schülermusical
- Englandfahrt
- Frankreichfahrt
- Olympiaden in verschiedenen Fächern

WOLTERSTORFFPOKAL

1993	Nicola Albrecht
1994	Alexander Ihlow
1995	Stefan Rolle
1996	Steffi Eggestein
1997	Juliane Meyer
1998	Nancy Grasemann
1999	Jekaterina Czechini
2000	Anne Heilemann
2002	Marion Altschaffel
2003	Diana Domke
2004	Stefan Neubauer
2005	Michael Scharun
2006	Anne Kalisch
2007	Stefan Sauerzapf
2008	Julia Kalisch
2009	Christiane Hüttner
2010	Maria Pogoda





E.M.C. SGmbH

DIE SCHÜLERFIRMA DES WOLTERSTORFF-GYMNASIUMS

Hinter jeder großen Veranstaltung unserer Schule steckt eine aufwändige Organisation.

Immer wenn das Wolterstorff-Gymnasium tatkräftige Unterstützung bei Veranstaltungen benötigt, schlägt die Stunde der Schülerfirma.

Die E.M.C. SGmbH arbeitet seit September 2005 und besteht momentan aus sechs Schülern der Klassenstufen 7 bis 12 und einem Beratungslehrer.

Die Schülerfirma

- beschäftigt sich mit der Planung und Durchführung schulischer und außerschulischer Veranstaltungen,
- bietet Dienstleistungen in den Bereichen Werbung und Catering an,
- erstellt Bildschirmpräsentationen für Firmen, Vereine oder andere Institutionen,
- ist verantwortlich für das Design und den Verkauf von Merchandising-Artikeln unserer Schule.

Unser Team ist zu erreichen unter emc@gymba.de.



Lydia Büchel, Jenny Döring, Laura Füber, Sebastian Fahrenbruch, Luisa Witzel, Johanna Wolf, Frau Harbrecht

Die Festschrift ist das Ergebnis gemeinsamer Arbeit von Schulleitung, Lehrerkollegium, Schülern und dem Redaktionsteam.

Wir danken allen, die uns geholfen haben:

- Mitteldeutsche Baustoffe GmbH
- BAL Stadtentwicklungsgesellschaft
- Agrargenossenschaft Badeborn
- Verein ehemaliger Wolterstorffer
- Kulturverein Wilhelm von Kugelgen e.V.
- Keunecke Feinkost GmbH
- Keunecke Frischemenue
- Fa. Klaus Didlaukat
Tischlerei
- Familie Pels
- Gärtnerei Pofahl
- Gesellschaft für Wirtschaft
Landkreis Quedlinburg mbH
- Fa. C. Westermann
Heizung-Lüftung-Sanitär
- Mahlzeit GmbH
- Herr Detlef Nobbe
Fahrschule
- Frau Madlen Schulze
- Frau Eva Jeschke
- Familie Mahlo
- Frau Erdmute Baentsch
- Frau Leonore Hollstein
- Frau Heike Trog
Wäschegalerie
- Herr Dr. Wolfgang Babinecz
- Frau Edda Miericke

Quellenangaben

- Festschrift zum 150. Jubiläum
- Jahrbücher des Wolterstorff-Gymnasiums von 2000 bis 2009
- Fotos aus persönlichem Besitz

Redaktionsteam: Herr Kortum, Frau Ramdohr, Herr Wunsch, Frau Roscher,
Frau Edler, Julia Webers, Johannes Paul, Paul Günther,
Friederike Maerker

Herausgeber: Wolterstorff-Gymnasium Ballenstedt, 2010
Druck: Buchholz Drucksachen, Gernrode
Auflage: 400

Die Festschrift und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen und/oder sinn-
entsprechend wiederzugeben. Der Inhalt der Beiträge muss nicht mit der Auf-
fassung des Herausgebers übereinstimmen. Ohne ausdrückliche schriftliche
Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile
daraus in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Ver-
fahren zu verbreiten.

